

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2018)

Heft: 132

Artikel: Biblische Bilder an schweizerischen Kachelöfen. Teil 3, Kachelbilder zum Alten Testament 2 (ab Buch Josua)

Autor: Früh, Margrit

Kapitel: Katalog der Kachelbilder zum Alten Testament 2 (ab Buch Josua)

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-880848>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KATALOG DER KACHELBILDER ZUM ALTEN TESTAMENT 2 (AB BUCH JOSUA)

Josua erobert Jericho (AT 90)



K 391



V 180



V 181



K 392

Bibelstelle:

Josua 6, 1-21

Geschehen:

Josua, der Nachfolger des verstorbenen Moses, sollte die gut geschützte Stadt Jericho erobern. Gott gebot ihm, mit seinen Kriegsmännern und dem Volk sechs Tage lang je einmal um die Stadt herum zu gehen, angeführt von sieben Priestern mit Hörnern und der Bundeslade. Am siebten Tage mussten sie dies siebenmal tun und dabei ein Kriegsgeschrei erheben. Beim letzten Umgang am siebten Tag fiel die Mauer der Stadt ein, und Josua konnte sie erobern.

Darstellungen:

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 391)

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 392)

Bildvorlagen:

K 391: Stimmer-Bibel, Iosuae VI. Cap. (V 180)

K 392: ähnlich Krauss, Bilderbibel, 53 (V 181)

Erzählender Spruch:

Ofen 14:

„Statt Jericho ward gwonen bald,
Als vor der Laden Gotts erschallt
Der hörner klang, das Feldt geschrey,
Da fielend eyn die Muren frey.
Darbi man gspürdt das es kein gspey.
Der Glaub an swort bricht als entzwey.“
(nach Stimmer, mit zusätzlicher zweitletzter Zeile)

Auslegender Text:

Vgl. Spruch letzte Zeilen

Josua und der Diebstahl von Achan (AT 91)



K 393

Bibelstelle:
Josua 7, 1-26

Geschehen:

Nach der Eroberung Jerichos mussten die Israeliten alles vernichten, was ihnen in die Hände gefallen war, ausser Gold, Silber und Geräten, die sie in die Schatzkammer des Gotteshauses legten. Achan aber stahl etwas von der Beute. Deshalb liess Gott das Heer in der nächsten Schlacht verlieren. Josua musste erkunden, wer ungehorsam gewesen war und fand Achan. Dieser bekannte, dass er einige Güter



V 182

vergraben habe. Man fand sie und brachte sie zu Josua. Danach zerstörte das Volk die Diebesgüter und steinigte Achan.

Darstellung:

Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 393)

Bildvorlage:

K 393: Weigel, Celebriores IOSUA VII. (V 182)

Josua lässt die Sonne stillstehen (AT 92)



K 394



K 395

Bibelstelle:
Josua 10

Geschehen:
Josua hatte mit der Stadt Gibeon Frieden geschlossen. Da zogen fünf Könige der Amoriter gegen ihn zu Felde. Weil



V 183

die Schlacht am verabredeten Kampftag sehr lange dauerte, befahl Josua Sonne und Mond, stillzustehen. Zudem liess Gott vom Himmel Hagelsteine fallen, die ebenfalls viele Feinde töteten. So trug Josua schliesslich den Sieg davon.

Darstellungen:

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 394)
Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 395)

Bildvorlage:

K 395: Vorlagenbuch Baden, fol. 86 (V 183)

Erzählender Spruch:

Ofen 73 ehemals (nur auf Vorlage erhalten):
„SOL STAT PUGNANTE / JOS.“ (Die Sonne steht still, solange Josua kämpft)
„Die Heiden fliehen zwar in gantzen feld zerstreut weil Got stark under / sie mit haglete steinen schneiet doch neiget sich der Tag vor außgmachter Schlacht / Josua mog seine feindt aufreiben heist er beide son und Mond am himel stehen bley(ben) dar auf gehn zwey tag in Ein zusammen ohn Nacht.“

Fünf Könige werden gehängt (AT 93)



K 396

Bibelstelle:

Josua 10, 16-27

Geschehen:

Nachdem Josua die gegen ihn verbündeten fünf Könige besiegt hatte, flohen sie. Doch fand man sie in einer Höhle. Josua liess sie töten und an fünf Bäumen aufhängen.



V 184

Darstellung:

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 396)

Bildvorlage:

K 396: Amman, Frankfurter Bibel, 96v (V 184)

Erzählender Spruch:

Ofen 14:

„Gibeon wirdt beläget balld,
Durch fünff König mit grossem gwalt.
Als nun die find fliehend darvon,
Heißt Josua still stan Sonn und Mon.
Und nimpt die König all behend,
Heißt sei hencken am selben end.“

(letzte zwei Zeilen nach Amman, bibl. Figuren, Josua X)

Josua richtet einen Stein auf (AT 94)



K 397



V 185

Bibelstelle:

Josua 24, 26-27

Geschehen:

Nachdem Josua das eroberte Land nach Gottes Gebot verteilt hatte, rief er vor seinem Tod das Volk zweimal zusammen, blickte auf die Geschichte zurück und ermahnte die Israeliten, Gott gehorsam zu sein. Am Schluss der zweiten Rede richtete er einen Stein auf und machte ihn zu einem Zeugen, dass das Volk Gott nicht verleugne.

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 397)

Bildvorlage:

K 397: ähnlich Weigel, Biblia Ectypa, JOS. XXIV. (V 185)

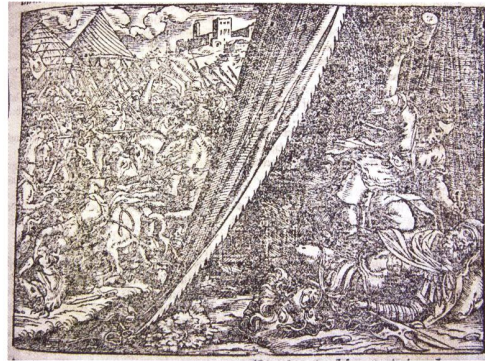
Kommentar:

Die Identifikation der Szene auf K 397 ist nicht ganz sicher, weist aber eine gewisse Ähnlichkeit zur entsprechenden Darstellung bei Weigel auf.

Jael tötet Sisera (AT 95)



K 398



V 186



K 400



K 399



V 187

Bibelstelle:

Richter 4, 17-21

Geschehen:

Die Kanaaniter unter ihrem Feldherrn Sisera bedrängten Israel. Als es zur Schlacht kam, siegte Israel. Sisera floh ins Zelt der Israelitin Jael, liess sich von ihr zu trinken geben und befahl ihr, allen zu sagen, niemand sei bei ihr. Als er eingeschlafen war, trieb sie ihm einen Pflock durch die Schläfe und tötete ihn so.

Darstellungen:

Ofen 11- Wi – Zürich Nationalmuseum, um 1620/30,

Vergleichskachel Inv. Nr. IN 72 HA 632 (K 398)

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 399)

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 400)

Bildvorlagen:

K 398: Amman, Frankfurter Bibel, 105r (V 186)

K 399, 400: Glonerus, Figuren, 76 (V 187)

Auslegender Text:

Ofen 68:

„Schau Jael's Heldenthat: doch hast du nicht befehle
Von Gott und Obrigkeit, so schade keiner Seele.“

Jael zeigt Barak den toten Sisera (AT 96)



K 401

Bibelstelle:

Richter 4, 22

Geschehen:

Barak, der Heerführer Israels, hatte den fliehenden Sisera verfolgt. Ihm trat Jael aus ihrem Zelt entgegen und zeigte ihm Sisera, den sie getötet hatte.

Darstellungen:

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 401)

Ofen 63 – Wi – Schaffhausen, Glas, 1740 (K 402)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 403)

Bildvorlage:

K 401-403 Weigel, Celebriores IUDICUM IV. (V 188)

Erzählender Spruch:

Ofen 49:

„IVDIC. IV.

ET DOLUS, ET VIRTUS.“ (Sowohl List als auch Tugend)

„Du dapfre Weiber-faust! wie heftest du darnider
Des Feindes Haut so fest, daß auch deßelben glider
Sich krümmen also fort! Rühm, Jabin, jez die macht,
Um welche Jael so dich, und dein Reich gebracht!“

Kommentar:

Der im Spruch von Ofen 49 erwähnte Jabin war der kanaanitische König, Sisera sein Feldherr.



K 402



V 188



K 403

Ein Engel entzündet Feuer auf Gideons Altar (AT 97)



K 404



K 405



V 189

Bibelstelle:

Richter 6, 11-24

Geschehen:

Ein Engel erschien Gideon und sagte, er sollte Richter über das Volk Israels werden. Gideon aber zweifelte an seiner Fähigkeit dazu und bat Gott um ein Zeichen. Er bereitete ein Gastmahl vor, aber der Engel hiess ihn, Brot und Fleisch auf den Felsen zu legen und die Brühe darüber zu giessen. Danach entzündete der Engel die Speisen mit der Spitze seines Stabes. Da wusste Gideon, dass es Gottes Wille sei, dass er das Amt annehme.

Darstellungen:

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 404)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 405)

Bildvorlage:

K 404, 405: Weigel, Celebriores, IUDIC. VI (V 189)

Erzählender Spruch:

Ofen 49:

„SIGNA ANIMUM, ROBURQUE DEDERUNT“

(Die Zeichen gaben Mut und Kraft)

Wie wird ein Gedeon durch ungewohntes Zeichen

So trefflich hier gestärkt, Ein Fels das Feür muß reichen

Zu seinem Opfer, da ein Engel das rührt an;

So ward mit feür und muht erfüllt der theure Mann!“

Gideons Fell (AT 98)



K 406

Bibelstelle:

Richter 6, 36-40

Geschehen:

Gideon hatte auf Befehl Gottes einen Altar des Götzen Baal zerstört, der seinem Vater gehört hatte. Deswegen angefeindet, rief er eine grosse Gefolgschaft zusammen, um gegen die Feinde kämpfen zu können. Um sicher zu sein, dass Gott ihm helfen werde, bat er um ein Zeichen. Er sagte, er werde ein Fell mit der Wolle über Nacht im Freien auslegen. Wenn am Morgen nur das Fell vom Tau feucht, die Umgebung hingegen trocken sei, werde er wissen, dass Gott mit ihm sei. Am Morgen war das Fell nass, der Boden aber trocken. Gideon verlangte eine zweite Probe mit dem Fell. Diesmal war, wie er es vorgeschlagen hatte, das Fell trocken, der Boden aber nass von Tau. Nun war Gideon sicher.

Darstellung:

Ofen 48 – Ne– Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 406)

Gideon schlägt die Midjaniter (AT 99)



K 407



V 190

Bibelstelle:

Richter 7, 1-22

Geschehen:

Als Gideon gegen die Midianiter kämpfen wollte, liess ihn Gott zuerst sein Heer verkleinern, damit sich Israel nachher nicht selber rühme. So zog Gideon schliesslich mit einer kleinen Schar in dem Kampf, den er von Posaunenklang und dem Klirren zerschlagener Krüge begleiten liess, und besiegte die viel zahlreicheren Feinde.

Darstellung:

Ofen 14 – Wi- Näfels Freulerpalast, 1646 (K 407)

Bildvorlage:

K 407: Amman, bibl. Figuren, Judicum VII. (V 190)

Erzählender Spruch:

Ofen 14:

„Gideon nimpt dreyhunderdt Mann,
Darmit grifft er die Find bald an.
Posunen heisst er blasen bald,
Die krüg Zerschlahen mit gewalt.
Als solchs der Midianiter Heer,
Erhördt, thot es bald fliehen sehr.“

(nach Amman, ohne dessen dritte und vierte Zeile)

Simson und der Löwe (AT 100)



K 408



V 191

Bibelstelle:

Richter 14

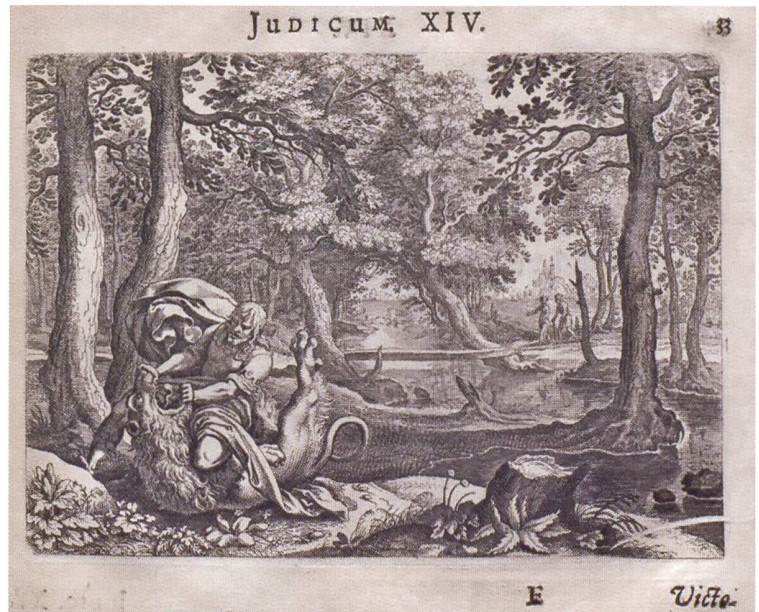
Geschehen:

Als Simson, ein Held der israelitischen Geschichte, mit seinen Eltern unterwegs zur Brautwerbung war, begegnete ihnen ein Löwe. Simson besiegte ihn, indem er ihm den Rachen auseinander riss. Auf dem Heimweg fand er den Kadaver, besiedelt von einem Bienenschwarm, dessen Honig er genoss.

Bei seiner Hochzeitsfeier formulierte er aus diesem Erlebnis ein Rätsel: Aus dem Fresser kam Nahrung, und aus einem Starken kam Süsses.



K 409



V 192



V 193



K 410

Darstellungen:

Ofen 13 – Wi – Amsterdam, Rijksmuseum, um 1645 (K 408)
 Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (K 409)
 Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (K 410)
 Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 411)
 Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 412)
 Ofen 36 – Wi – Luzern, Balthasarhaus, um 1690 (K 413)
 Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 414)
 Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 415)

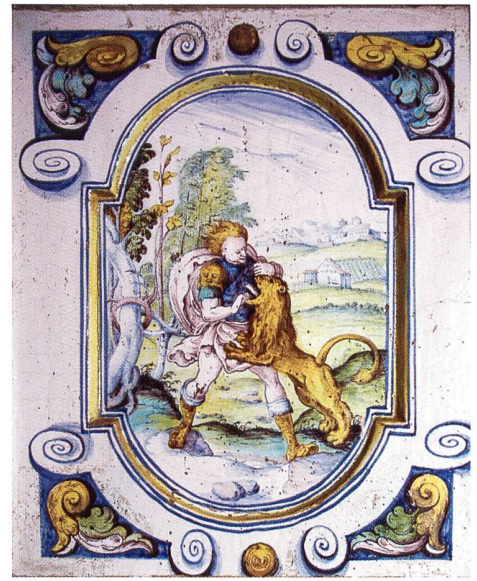
Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 416)
 Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 417)
 Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 418)
 Ofen 75 – FR – Düdingen, Bruch, 1757 (K 419)
 Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 420)
 Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (nicht abgebildet)
 Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (zwei Mal)
 (K 421) (K 422)



K 411



K 412



K 413



K 414



K 415



V 194

Bildvorlagen:

K 408 (seitenverkehrt, ähnlich), K 411-414: Stimmer-Bibel, Iud. XIII. Cap. (V 191)

K 409 (seitenverkehr, ähnlich) Merian-Bibel II, S. 33, (V 192)

K 410: Amman, bibl. Figuren, Judicum XIII. (V 193)

K 415: Glonerus, Figuren 82 (V 194)

K 416, 418, 420: Weigel, Biblia Ectypa, IUD. XIV. (V 195)

K 417, 421, 422: Weigel, Celebriores, IUDIC. XIV. (V 196)

Erzählende Sprüche:

Ofen 13:

„Samson würgt einen leüwen grim,
Nimpt ein Weib der Phillister im,
Nachgäntz er komen um sein haar
Hiemit verlohrt er Dstercke gar.“

Ofen 21, Ofen 36 (erste zwei Zeilen),

Ofen 39 (ohne letzte Zeile):

„Samson ein Löwen starck zerriß
Im aß wuchs darnach Honig süeß,
Davon ein Rätters er auff gab,
Wir legens auß von Christi Grab,
Welchs uns den Rechten Honig gab.“
(nach Stimmer)

Ofen 29:

„Simson zu Timnath nimpt ein Weib
Welch wolgefiele seinem Leib.
Ein brüllend Löw in lauffet an,
Den tödtet er bald auff dem Plan.“
(nach Amman, erste vier Zeilen)



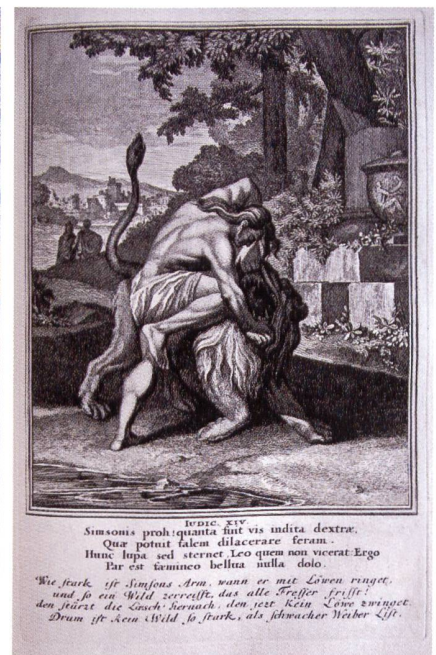
V 195



K 416



K 417



V 196



K 418



K 419



K 420



K 421



K 422

Ofen 35 (neuerer Ersatz):

„Simson Vonn einem Löw bedreüt
Reißt als ein Böcklin ihn Ennzwei
Mit Delila er sich Ver eint
Die sieben Tage vor ihm weint.“

Ofen 49:

„IVDIC. XIV.

„MALE FIDUM FOEMINA NOMEN. (Die Frau verkörpert die List), [abgeleitet von Horaz: Nec fidum femina nomen, bei Shakespeare übersetzt als Falschheit dein Name ist Weib].

Der einen Löw zerriß, die Feinde könt bezwingen,
Den kan die Delila um seine stärke bringen;
So schadet Weiber-list mehr, als ein wildes thier:
Ein Samson fällt da selbst, drum sie[he] du dich für!“

Auslegender Text:

Ofen 27:

„Wie dorten Samsons Löw nach seim / tod honig geben:
Also auch Christi tod bringt vns das / süsse Leben.“

Ofen 50:

„Wie starck war Simson doch als mit dem Leüw er ringet,
Und dises Wild zerreist, das alle Fresser frisst.
Was könt doch stärker sein? das diesen Held bezwinget,
Man list es uß der Schrifft, es sey der Weiber List.“
(ähnlich Weigel)

vgl. Schluss des Spruchs Ofen 49

Kommentar:

Obwohl hier die Szene mit dem Löwen abgebildet und abgehandelt wird, weisen einige Sprüche bereits auf die spätere Überlistung Simsons durch Dalilah hin, jener von Ofen 21 auf das Rätsel bei seiner Hochzeitsfeier, das Anlass zur späteren Feindschaft gegen die Philister wurde. Eine Darstellung am Ofen 51 erinnert an diese Szene, stellt aber den antiken Herakles dar, der den Nemeischen Löwen bezwingt, denn am Boden neben der Kampfszene liegt die Keule, die Herakles kenntlich macht. Im Unterschied zu den andern Bildern verwendete der Maler von Ofen 49 für K 416 hier nicht Weigels Celebriores, sondern dessen Biblia Ectypa (V 195). Die beiden Darstellungen an Öfen 76 (K 420) und 77 (nicht abgebildet) sind fast identisch und nach der gleichen Vorlage gemalt.

Simson und die Füchse (AT 101)



Bibelstelle:
Richter 15, 1-5

Geschehen:
Nachdem Simsons Hochzeitsgäste sein Rätsel nicht lösen konnten, zwangen sie seine Frau, ihn zu überlisten und ihnen die Antwort zu verraten. Im Zorn darüber erschlug er dreissig Philister. Ihr Vater gab nun Simsons Frau einem andern und wollte ihn mit der jüngeren Schwester vertrösten. Simson aber wollte sich rächen. Er fing 300 Füchse, nahm Fackeln, band die Schwänze von je zwei Füchsen zusammen und eine Fackel dazu. So liess er die Füchse in die Kornfelder der Philister laufen, so dass sie angezündet wurden und samt den Weinbergen und Ölbäumen verbrannten.

Darstellungen:
Ofen 13 – Wi – Amsterdam, Rijksmuseum, um 1645 (K 423)
Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 424)
Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 425)
Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 426)

Erzählender Spruch:
Ofen 13:
„Phillister warend sehr geblagt,
Von Samson der in leidts vill thatt,
Vill Füchsen Dschwäntz zûsammen bundt,
Verbrandt inen Skorn uf den grundt.“

K 423



K 424



K 425



K 426

Simson mit dem Eselskinnbacken (AT 102)



K 427



V 197



V 198



K 428

Bibelstelle:

Richter 15, 9-19.

Geschehen:

Die Philister zogen gegen Juda und erreichten, dass ihnen Simson ausgeliefert werden sollte, mit Stricken gebunden. Als sie nahe bei ihm waren, zerriss er die Stricke wie Fäden, ergriff einen Eselskinnbacken und erschlug damit 1000 Mann. Dann warf er den Kinnbacken weg und nannte den Ort „Kinnbackenhöhe“. Als ihn düstete, rief er Gott an, der aus einem Zahn des Kinnbackens eine Quelle entspringen liess.

Darstellungen:

Ofen 13 – Wi – Amsterdam, Rijksmuseum, um 1645 (K 427)

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 428)

Bildvorlagen:

K 427: Stimmer-Bibel, Iud. XV. Cap. (V 197)

K 428: Amman, Frankfurter Bibel, 111v (V 198)

Erzählender Spruch:

Ofen 13 (erste vier Zeilen), Ofen 14 (mit eingeschobener fünfter Zeile):

„Samson Zerreißt die Strick und Fessel,
schlägt mit eim Kinbacken vom Esel.
Auff tausendt Mann und dürst ihn dann,
Wasser sprang auß dem Backen Zan,
Mit dem er sein turst löschen kann.
Der Backen Zahn zeigt Christi Tod an.“
(nach Stimmer)

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs

Simson mit den Stadttoren von Gaza (AT 103)

**Bibelstelle:**

Richter 16, 1-3

Geschehen:

Als Simson in Gaza bei einer Hure war, lauerten die Philister, um ihn bei Tagesanbruch zu erwürgen. Um Mitternacht aber stand er auf und wollte die Stadt verlassen. Weil die Stadttore geschlossen waren, hob er sie kurzerhand aus den Angeln und trug sie auf den Berg Hebron.

Darstellungen:

Ofen 13 – Wi – Amsterdam, Rijksmuseum, um 1645 (K 429)

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 430)

Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 431)
(hinten am Ofen)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 432)

Bildvorlagen:

K 430: Stimmer-Bibel, Iud. XVI. Cap. (V 199)

K 431, 432 Weigel, Celebriores, IUD. XVI (V 200)

K 429



K 430



V 199



K 431



V 200



K 432

Erzählende Sprüche:

Ofen 13:

„In Gaza Samson wirrt verwacht,
Er stehet auf um Mittenacht,
Nam hin der Satt (sic) thor mit gewaltdt,
Und auf den nechsten berg sey staldt.“

Ofen 14:

„Samson zů Gaza mit gewalt,
Der statt Thor thüt außheben bald,
Tragt sie für Hebron auff den Bergk,
Das thet er durch sein grose sterck.
Die Philister kommend hinein,
Stechend Jm auß die augen sein.“

Simson und Dalilah (AT 104)



K 433



K 434



V 201



K 435



K 436

Bibelstelle:

Richter 16, 4-22

Geschehen:

Simson gewann eine Frau namens Dalilah lieb. Zu ihr kamen die Philister und verlangten, sie solle das Geheimnis seiner Kraft ergründen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gestand er ihr, dass seine Kraft in seinen Haaren liege. Als er schlief, schnitt sie ihm die Haare ab, so dass die Philister kommen, ihn fesseln und blenden konnten. Als Gefangener musste er die Tretmühle drehen.

Darstellungen:

Ofen 13 – Wi – Amsterdam, Rijksmuseum, um 1645 (K 433)

Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 434)

Ofen 20 – Wi – Au, Schloss, 1675 (K 435)

Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (K 436)



V 202

Bildvorlagen:

K 433: Amman, Frankfurter Bibel, 112r (V 201)

K 436: Merian-Bibel II, S. 39, seitenverkehrt, Ausschnitt (V 202)

Erzählende Sprüche:

Ofen 13:

„Zu lieb im Weiber lieb lasst sein,
Zuhr Hurren Dellelija Hin,
Samson sich offer malle macht,
Wardt zlest um seine stercke bracht.“

Ofen 15, 20, 21:

„Samson war grad und starck von lyb,
Wurd doch bethört von einem wyb,
Daß er zu letst mit spott und schandt
Gericht Jn seiner Finden handt,
Der nit betrogen werden wil
Pauw vf sein stercke nit zu vil.“

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Öfen 15 usw.

Simson reisst den Palast ein (AT 105)



K 437

Bibelstelle:

Richter 16, 23-30

Geschehen:

Dem geblendeten und gefangenen Simson wuchsen allmählich die Haare und damit die Kräfte wieder. Als er an einem Fest das Publikum als blinder Sänger unterhalten sollte, liess er sich so hinstellen, dass er die beiden tragenden Säulen ergreifen konnte. Mit den Säulen brachte er das ganze Gebäude samt den darin Versammelten zum Einsturz, so dass mit ihm selbst eine grosse Zahl Philister starb.



K 438

Darstellungen:

Ofen 13 – Wi – Amsterdam, Rijksmuseum, um 1630 (K 437)
Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 438)

Erzählender Spruch:

Ofen 13:

„Die Sullen der Phuillister Hauß
Zoch Samson wäg ohn allen gruß,
Dardurch er endt das läben sein,
Phillister vill auch sturbendt hin.“

Israel kämpft gegen den Stamm Benjamin (AT 106)



K 439

Bibelstelle:
Richter 20

Geschehen:
Männer der Stadt Gideon im Stamme Benjamin hatten die Gastfreundschaft missachtet und die Frau eines Leviten geschändet. Deshalb zogen alle übrigen Israeliten gegen den Stamm Benjamin und bekriegten ihn, so dass er beinahe ausgerottet wurde.

Darstellung:
Ofen 14 – Wi – Nafels Freulerpalast, 1646 (K 439)

Erzählender Spruch:
Ofen 14:
„Eß erhub sich ein großer Streidt,
Wägen eines Leviten Weib,
Welche von Benjamitern gschendt.
Darum sich Israel dann wendt,
Sey zkriegern und ganzt zuo vertriben,
Da dann vil Tusendt Mann gebliben.“

Ruth auf dem Feld des Boas (AT 107)



V 203

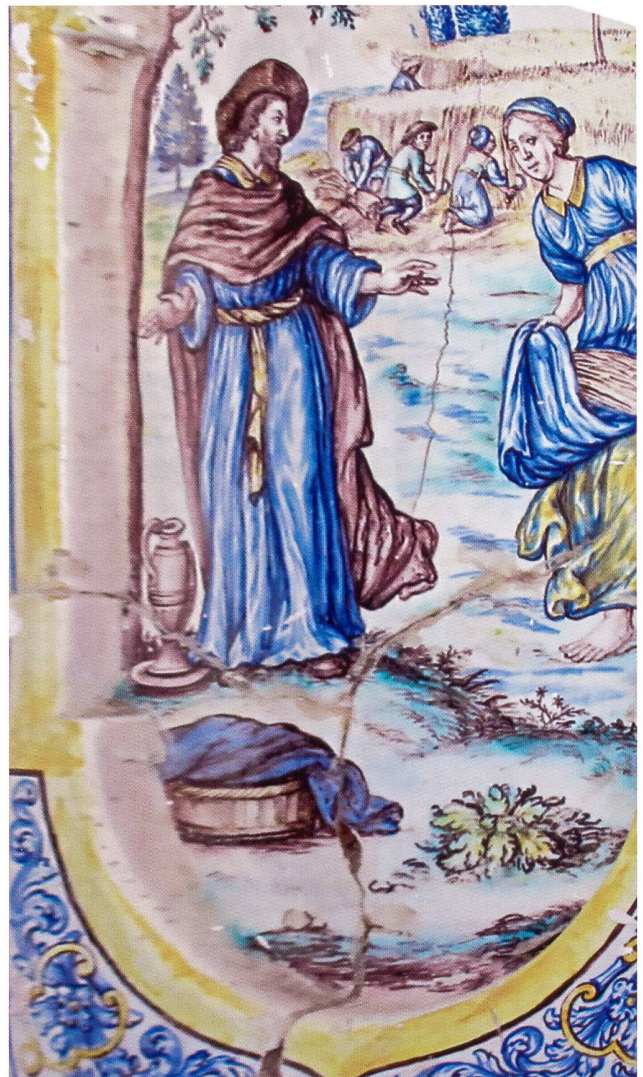
K 440



K 441



K 441, Detail



K 442



V 204



K 443

Bibelstelle:

Ruth 1 bis 4

Geschehen:

Nachdem ihr Mann gestorben war, blieb Ruth bei ihrer Schwiegermutter und half ihr beim Ährenlesen auf dem Feld des Boas. Dieser fand Gefallen an ihr und heiratete sie. Ihr Sohn war der Grossvater Davids.

Darstellungen:

Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 440)

Ofen 53 – ZH – Zürich, Zimmerleuten, um 1725 (K 441 mit Detail)

Ofen 55 – St – Wigoltingen, Altenklingen, 1731 (K 442)

Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 443)

Bildvorlagen:

K 440: Stimmer-Bibel, Ruth. II. Cap. (V 203)

K 442: Merian-Bibel II, S. 45 (V 204)

K 443: Weigel, Celebriores, RUTH II. (V 205)



V 205

Erzählender Spruch:

Ofen 24:

„Die Ruth nach Boas Schnittern laß

Der sie erkante für sein Baß

Und ehlicht sie die Obed gbar

Welcher Daid Grossvater war.“

(nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)

Auslegender Text:

Ofen 53:

„Die Liebe Gottes Werck thut aus dem Glauben fliessen/

Und in vil tausend Frücht der Liebe sich ergiessen/

Sie glaubt/ vertragt/ und leidet/ deut alles auf das best/

Den Hader/ Unfrid/ Zanck/ fleucht/ sie wie eine Pest.

Da ist der Wahre Glaub/ da sind des Geistes Triebe/

Wo die Barmhertzigkeit/ Wo ungefälschte Liebe.

Herr! flösse du in mich die Wahre Liebe ein

Der du die Liebe bist/ so Werd ich selig seyn“

Kommentar:

An Ofen 53 mit den Allegorien steht die Szene im Hintergrund der Tugend Liebe (K 441 mit Detail). Die Interpretation der Szene ist nicht ganz sicher.

Hanna bietet den Knaben Samuel im Tempel dar (AT 108)



K 444

Bibelstelle:

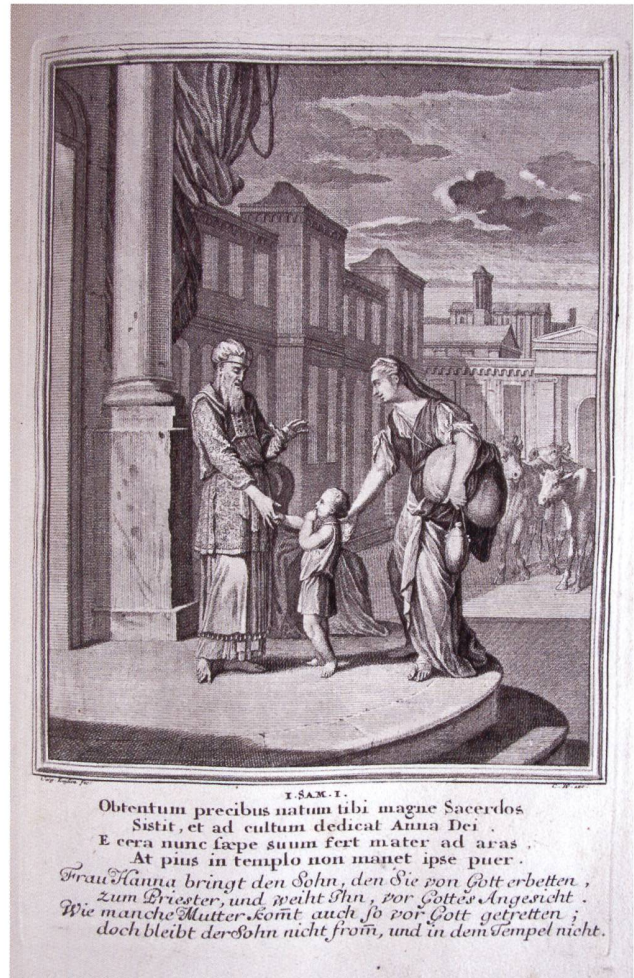
1. Samuel 1,24-28

Geschehen:

Hanna war lange kinderlos gewesen. Sie gelobte, falls Gott ihren Kinderwunsch erhöhe, solle das Kind dem Tempeldienst geweiht werden. Schliesslich gebar sie den Sohn Samuel, den sie vor den Propheten Eli in den Tempel brachte, um ihn Gott zu weihen. Eli erzog ihn, und Samuel wurde Prophet.

Darstellung:

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 444)



V 206

Bildvorlage:

K 444: Weigel, Celebriores I. SAM. I. (V 206)

Erzählender Spruch:

Ofen 49:

„I. SAM. I.

A TENERIS ASSUESCERE MULTUM.“ (von Jugend auf gewöhnen).

„Die Hanna bringt ihr Kind, daß es noch jung geb[ogen]
Und zu des Höchsten ehr vom Priester werd erzogen.

Trug jede Mutter sorg für rechte Kinder Zucht,
So kriegte Sie zu lohn die angenehmste frucht!“

Israel wird von den Philistern geschlagen (AT 109)



K 445

Bibelstelle:

1. Samuel 4, 1-2

Geschehen:

Zur Zeit des Propheten Samuel zogen Israel und die Philister gegeneinander in den Krieg. Israel wurde in der Schlacht geschlagen.

Darstellung:

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (Spruch unter der Kachel daneben) (K 445)

Erzählender Spruch:

Ofen 14

„Es fangend die Philister an,
Mit Israel ihn Streit zu gahn.
Der Streit der wirt gar gwaltig groß
Zu beyder seits streitens ohn maß,
Die lad deß Bundts war auch im heer,
Bald gwonnend sei die Philister.“

Eli bricht sich das Genick (AT 110)



K 446

Bibelstelle:

1. Samuel 4, 12-18

Geschehen:

Eli war ein israelitischer Priester, ebenso seine zwei Söhne. Als Israel von den Philistern geschlagen wurde, brachten die beiden Söhne die Bundeslade ins israelitische Lager, um die Krieger zu ermutigen. Doch Israel wurde erneut besiegt, die Söhne kamen ums Leben, die Bundeslade wurde geraubt. Als Eli diese Botschaft überbracht wurde, fiel er vom Stuhl und brach sich das Genick.

Darstellungen:

Ofen 6 – Wi – Elgg, 1607 (K 446)

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 447)

Ofen 71 – ZH – Zürich, Nationalmuseum, um 1750 (K 448)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (drei Mal) (K 449)



K 447



K 448



V 207

Bildvorlagen:

K 447, 449: Weigel, Biblia Ectypa, I. SAM. IV. (V 207)
K 448 (seitenverkehrt): Merian-Bibel II, S. 47, (V 208)

Erzählender Spruch:

Ofen 6:

„Als Helli diße red vernomen.
Das er um sin beid Sön ward komen
Auch dladen Gotts, Fiel er erbey.
von großem Leid das gnick Enzwey.“

Kommentar:

Die Bilder an Ofen 76 sind fast identisch, zwei jedoch von Füßen teilweise verdeckt (nur K 449 abgebildet).



V 208



K 449

Der Philistergötze Dagon stürzt vom Sockel (AT 111)



K 450

Bibelstelle:

1. Sam. 5, 1-5

Geschehen:

Nachdem die Philister die Bundeslade geraubt hatten, stellten sie diese in den Tempel ihres Gottes Dagon. Am nächsten Tag lag die Statue des Götzen am Boden neben der Bundeslade. Sie wurde wieder auf den Sockel gestellt,



V 209

doch am folgenden Tag lag der Götze wieder auf der Erde, Kopf und beide Hände aber lagen abgeschlagen auf der unteren Schwelle des Tempels. Danach betraten die Priester Dagon den Tempel nicht mehr.

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 450)

Bildvorlage:

K 450: Weigel, Biblia Ectypa, I. SAM. V. (V 209)

Saul wird zum König gesalbt (AT 112)



K 451



V 210

Bibelstelle:

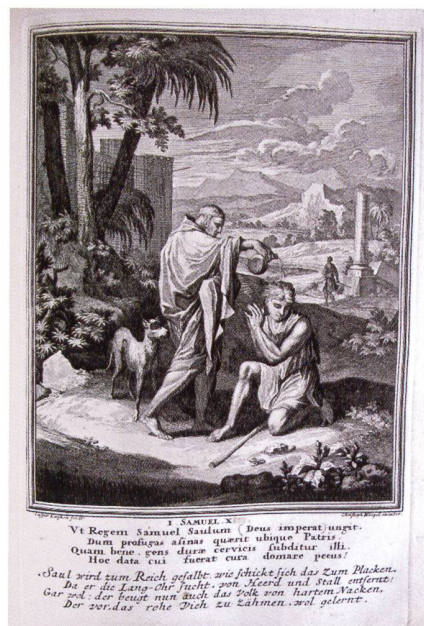
1. Sam. 10

Geschehen:

Der Prophet Samuel hatte von Gott die Offenbarung erhalten, ein Mann werde zu ihm kommen, den er zum König salben solle. Ahnungslos kam Saul zum Propheten. Dieser goss Öl auf sein Haupt und salbte ihn so zum König. Danach versammelte Samuel das Volk, das sich einen König wünschte und warf das Los, das auf Saul traf und damit die Salbung bestätigte.



K 452 halbe Kachel



V 211



K 453

Darstellungen:

Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 451)
Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 452 – halbe Kachel)
Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 453)

Bildvorlagen:

K 451: Stimmer-Bibel, I. Reg. X. (V 210)
K 452, 453: Weigel, Celebriores, SAMUEL IX. (V 211)

Erzählender Spruch:

Ofen 33:

„Samuel salbt auß Gotts geheiß
Den Jüngling Saul, so nichts drum weiß,
Zu einem König, sagt darneben
Zeichen die der Wahl kundtschafft geben.
Das über ihm Gotts Geist werd schweben:
Auß und ein thut Gott König heben.“
(nach Stimmer)

Jonathan geht ins Lager der Philister (AT 113)



K 454

Bibelstelle:

1. Sam. 14, 1-23

Geschehen:

Als Israel mit den Philistern im Krieg lag, ging König Sauls Sohn Jonathan mit seinem Waffenträger heimlich ins feindliche Lager. Dort versetzten sie die Feinde in Angst



V 212

und Schrecken und töteten viele, bis die restlichen die Flucht ergriffen. Danach kam auch das israelitische Heer und jagte ihnen nach.

Darstellungen:

Ofen 25 – Wi – Igis, Marschlins, 1675/80 (K 454)
Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721, gemäss Vorlagen Füssli, Kacheln verloren
Ofen 45 – ZG – Zürich, Saffranzunft, 1911 (kaum fotografierbar) (K 455)

Bildvorlagen:

K 454: Stimmer-Bibel, I. Reg. XIII. (V 212)
K 455: Zeichnung Füssli, 1.4 (V 213)

Erzählender Spruch:

Ofen 45:

„Der kühne Jonathan mit seinem Waaffen-Träger
Geht heimlich von dem Heer zu der Philister Lager
Greiffth muthig auf die Feind und schlägt Sie aus dem / feld
Schauw was mit Gott kann thun ein unerschrockner Held.“



K 455

Auslegender Text:

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkachel verloren):
„Der auch in frömdem dienst gebrauchet seinen Dägen,
und nießet etlich Jahr das harte Commisbrod,
kann für das Vatterland, so es erheüschet die noth,
mit klugem Rath und that offft große Ehr einlegen.“

Vgl. auch Schluss des Spruchs Ofen 45

Kommentar:

An Ofen 44 der Saffranzunft gehörte das Bild zum „Kriegsmann“.



V 213

David wird bei den Schafen gesucht (AT 114)

Bibelstelle:

1. Sam. 16, 1-12

Geschehen:

Nachdem Saul wegen Ungehorsam die Zuneigung Gottes verwirkt hatte, erhielt der Prophet Samuel den Befehl, David zum König zu salben. Man musste David von der Weide holen, wo er die Schafe hütete, doch gab Gott Samuel zu verstehen, dass dieser der Auserwählte sei.

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 456)

Bildvorlage:

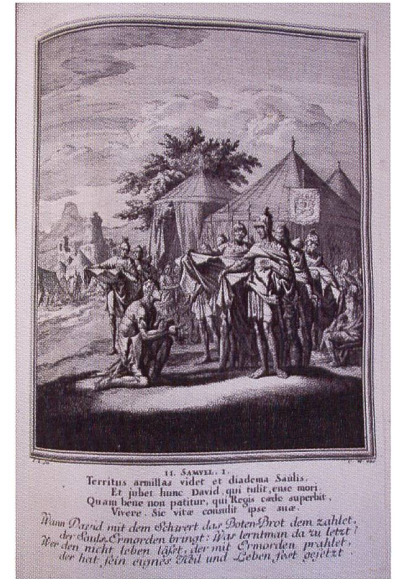
K 456: Vergleich Weigel Celebriores II. SAMVEL. I. (V 214)

Kommentar:

Die Interpretation dieser Szene ist nicht sicher. Das Bild erinnert zwar an die Szene bei Weigel, auf der ein Bote David den Tod Sauls mitteilt, doch hat auf der Kachel der kniende Mann nicht die Saul abgenommenen Kleinode bei sich, zudem weisen die deutlich gezeigten Schafe doch eher auf den Hirten David hin.



K 456

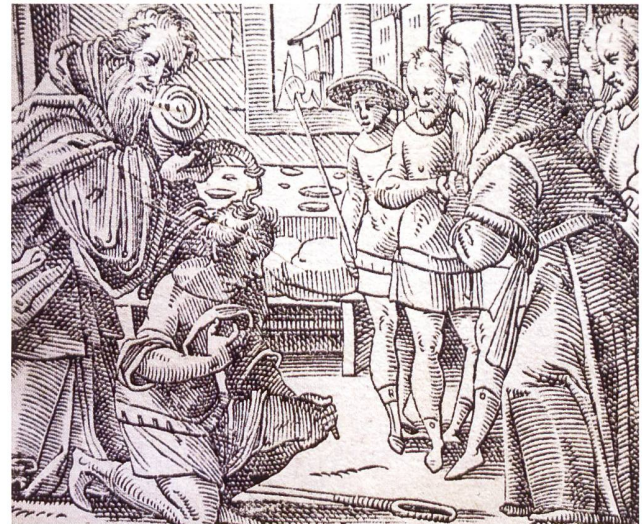


V 214

David wird zum König gesalbt (AT 115)



K 457



V 215

Bibelstelle:
1. Sam. 16, 13

Geschehen:
Wie von Gott befohlen, salbte Samuel den jungen David inmitten seiner älteren Brüder.

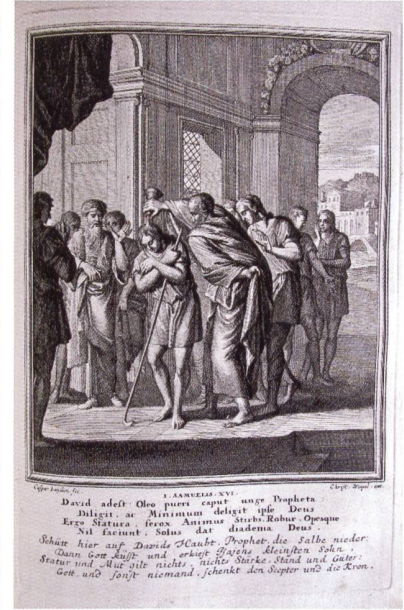
Darstellungen:
Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (nicht abgebildet)
Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 457)
Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 458)
Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 459)



K 458



K 459



V 216

Bildvorlagen:

K 457: Glonerus, Figuren 94 (V 215)

K 459: Weigel, Celebriores, I. SAMUELIS. XVI. (V 216)

Erzählende Sprüche:

Ofen 27:

„David der wirdt von Samuel
Besalbet aus dem Herrn befehl,
Das er forthin solt König sein,
Über Jsrael in gemein.“
(ähnlich Amman)

Ofen 61 Spruch grösstenteils zerstört:
[Bibelstelle fehlt]

„... m König gmacht
... egehret:
... das klein,
... dt uns bschehret.“

Kommentar:

Am Ofen im Rathaus Malans, um 1690 (*Bellwald 82, Früh, Rathäuser, S. 54 ff., hier nicht im Ofenkatalog*) kommen ausser Emblemen nur zwei Bibelbilder vor, dies ist eines davon. Die Vorlage dazu findet sich in Ammans biblischen Figuren (*s. MB 128, Abb. 25, 26*).

Die Kachel weist auf den Segen Gottes hin, der die auserwählten Regierenden schützt. Der zugehörige auslegende Text lautet:

„Die der Höchste salben lassen,
Thuot Er auch in Schutze fassen.
Hütet ihr mit seiner gnad,
Wendt von ihnen leid vnd schad.“

Der gleiche Text findet sich auch an einem Ofen von 1744 im Museum Lindengut in Winterthur aus dem dortigen Rathaus (*hier nicht im Ofenkatalog, Bellwald 151, Früh Rathäuser S. 91 ff.*), das zugehörige Bild fehlt jedoch.

David und der Löwe (AT 116)



K 460

Bibelstelle:

1. Sam. 17, 34-37

Geschehen:

Als die Philister gegen Israel kämpften, verspottete der Riese Goliath die Israeliten und schlug einen Zweikampf vor. Der junge israelische Hirte David meldete sich, denn er hatte schon viele wilde Tiere besiegt. So erzählte er König Saul, der an dessen Eignung für den Kampf zweifelte, dass er einst neben einem Bären auch einen Löwen getötet habe.



K 460 Detail

Darstellung:

Ofen 53 – ZH – Zürich, Zimmerleuten, um 1725 (K 460 mit Detail)

Auslegender Text:

Ofen 53:

„Der dapfer es angreiff/ wo tausend sich nicht wagen/
Kan / ohne viles volk/ die Feind Zu Boden schlagen/
Er sigt mit Ehr und Ruhm bleibt Meister in dem Feld/
Der Konig David war darinn ein grosser held/
Er dörrfte seinenn Feind das weiss in Augen schauen/
Und ihm den dollen Kopf mit seinem Schwerth abhauen
Herr! Gib/ dass ich in Glük/ und Unglück mich nicht scheü/
In Widerwärtig keit rechtschaffen dapfer seÿ!“

Kommentar:

An Ofen 53 mit den Allegorien steht die Szene im Hintergrund der Tugend Grossmut oder Stärke. Für die Darstellung dürfte sich der Ofenmaler am Thema Simson und der Löwe orientiert haben, doch spricht der Text ausdrücklich von David.

David und Goliath (AT 117)



V 217



K 461 (zwei Fragmente)



K 462



K 463



K 464



K 465



K 466



K 467



K 468



V 218

Bibelstelle:

1. Sam. 17, 48-50

Geschehen:

Nachdem er Saul von seiner Eignung zum Kampf überzeugt hatte, ging David mit seiner Hirtentasche und einer Schleuder dem Riesen Goliath entgegen, der ihn verachtete. Mit seiner Steinschleuder traf er Goliath tödlich an der Stirn.

Darstellungen:

- Ofen 1 – Wi - Lindau, 1553, zwei Fragmente (K 461)
- Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 462)
- Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 463)
- Ofen 25 – Wi – Igis, Marschlins, 1675/80 (K 464)
- Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (K 465)
- Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 466)



K 469

Ofen 48 – Ne– Neuenstadt, Rathaus, 1725 (K 467)
 Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 468)
 Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 469)

Bildvorlagen:

K 462-466, 468: Stimmer-Bibel, I. Reg. XVII. (V 217)
 K 467: Glonerus, Figuren 95 (V 218)

Erzählende Sprüche:

Ofen 39 (ohne letzte Zeile):
 „David ein schlechter hirtens Knab,
 Tritt mit der schlingen und ein stab
 Zu der philister Risen hin,
 Und legt mit einem Stein wurff ihn.
 Eer wußt das Glaub Zum Sig nur dien.“
 (nach Stimmer)

Ofen 14 ebenfalls nach Stimmer, aber als fünfte Zeile eingeschoben: „Welcheß Jm Gott gab in sein sinn,“

Ofen 24 (Ersatzkachel, andere Gestaltung, fraglich ob zugehörig)
 „Las alles Zittlich / Fahren hin, / Daß Ewig ist der / Beste
 gwün.“

Ofen 27, Ofen 61 (darüber die Bibelstelle „Reg: XVII.“):
 „Der kleine Hirt schlägt den,
 der allen macht ein schrecken.
 Jn kleinem Leib kann offt
 ein dapffer Hertze / stecken.“

Kommentar:

An Ofen 1 könnten die zwei Fragmente K 461 von der Begegnung zwischen David und Goliath stammen. Der Krieger dürfte den Riesen darstellen, ob die Füße zu David gehören oder von einer anderen Szene stammen, ist nicht sicher.

David schlägt Goliath den Kopf ab (AT 118)



K 470



K 471



V 219



K 473



K 472

Bibelstelle:

1. Sam. 17, 51

Geschehen:

Nachdem David Goliath getötet hatte, zog er dessen Schwert aus der Scheide und schlug dem Riesen damit den Kopf ab.

Darstellungen:

Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 470)

Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 471)



V 220

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (zwei zusammengehörige Fragmente) (K 472)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zwei Mal, eine davon stark beschnitten) (K 473)

Bildvorlagen:

K 471: Amman, bibl. Figuren, I. Regum XVII (V 219)

K 472, K 473 (beide): Weigel, Biblia Ectypa, I. SAM. XVII. (V 220)

Erzählende Sprüche:

Ofen 33 (wie Ofen 39 in AT 117)

Ofen 15:

„Davidt ein Junger hirtten knab,
Dem Goliath den Kopff schlug ab
Saul bekam ruw uff solche wyß
Dem Davidt sagt lob, ehr und pryß,
Gantz Jsrael, Saul sach nit gär,
Das Davidt mehr solt sein alß er.“

Kommentar:

Die Kachel K 472 wurde aufgeteilt und beschnitten, der linke Teil kam neben die Ofentreppe zu stehen, der rechte bildete als halbe Kachel den Anfang einer Reihe.

David wird in Jerusalem empfangen (AT 119)

Bibelstelle:

1. Sam. 18, 6-7

Geschehen:

Nachdem David den Riesen Goliath getötet hatte, trug er dessen Haupt nach Jerusalem. Als er zusammen mit König Saul zur Stadt zog, empfingen ihn die Frauen mit Gesang und Tanz. Sie sangen: „Saul hat tausend geschlagen, David aber zehntausend“.

Darstellungen:

Ofen 25 – Wi – Igis, Marschlins, 1675/80 (K 474)

Ofen 41 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1705 (nur Spruch, Bildkachel verloren) (K 475)

Ofen 42 – Wi – Haslach, Schloss, verloren, um 1705 (K 476)

Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 477)

Bildvorlage:

K 474, 476, 477: Stimmer-Bibel, I. Reg. XVIII. (V 221)

Erzählender Spruch:

Ofen 61:

„Reg. XVIII.

Der David wirdt gelobt:

Saul fangt in an zuneiden:

Die bösen können nicht

der frommen wolstand leiden.“

Auslegender Text:

Ofen 41 (Überschrift mit Bildkachel verloren, aber bezeugt): „GIGNIT VICTORIA CANTUM“ (Sieg lässt Gesang erschallen).

„Wirdt Davids grosser sig an Goliath besungen,

Was hat dann nicht verdient Jesus der grosse Held?

Als er den Teufel selbst, den stärcksten Feind, bezwungen,
Sampt seiner helfferin, der bösen argen Welt.“



K 474



V 221



K 475



K 476



K 477

Saul wirft den Speer nach David (AT 120)



K 478

Bibelstelle:

1. Sam. 19, 9-11

Geschehen:

König Saul wurde eifersüchtig auf David und trachtete ihm nach dem Leben. Als der König einst in seinem Palast sass und einen Speer in der Hand hielt, spielte David vor ihm die Harfe, um ihn zu besänftigen. Da warf Saul die Waffe nach ihm, doch konnte David ausweichen und aus dem Saal fliehen. Weiterhin wollte ihn Saul töten. Davids Frau Michal aber, die Tochter Sauls, verhalf David später zur Flucht, indem sie ihn durch das Fenster an einem Seil herabliess.

Darstellungen:

Ofen 6 – Wi – Elgg, 1607 (K 478)

Ofen 41 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1705 (K 479)

Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 480)

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (links beschnitten) (K 481)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 482)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (nicht abgebildet)



K 479



V 222

Bildvorlagen:

K 479 (nur Saul), K 480: Amman, bibl. Figuren, I. Regum XIX (V 222)

K 481, 482: Weigel, Biblia Ectypa, I. SAM. XIX. (V 223)

Erzählende Sprüche:

Ofen 6:

„Als Saull Den dauid wollte gschenden
Entweich er bald von sinen Henden
und weil er in Sücht in dem huß
Ließ in sin weib zum Fenster usß.“

Ofen 41:

„MALIGNUM MUSICA / PELLIT.“ (Musik vertreibt den Bösen)

„[D]er wüste höllen-feind, der könnte nicht ertr[agen]
Des Davids harpfenklang, er müßte weich[en hin,]
[Al]so kan man ihn noch mit dem gesang verja[gen]
[W]an nur dasselb erklingt auß Gott ergebnem [Sin.]“



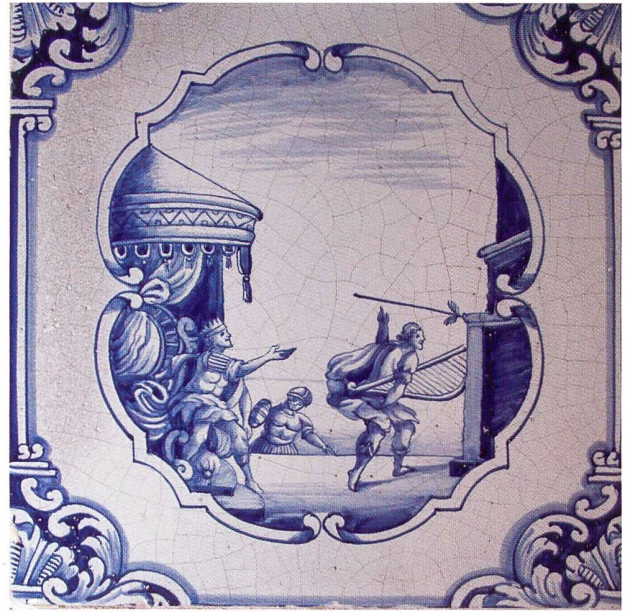
K 480



K 481



V 223



K 482

Ofen 61:

„Reg. XVIII.

Von Saul sich David riß,
der Speiß in d'wand thet fahren
Also weist Gott noch heüt
die seinen zubewahren.“

Auslegender Text:

Vgl. Titel Ofen 41 und letzte zwei Zeilen der Sprüche Ofen 41 und 61

Kommentar:

Die beiden Bilder an Ofen 76 und Ofen 77 sind fast identisch.

Jonathan warnt David (AT 121)

Bibelstelle:

1. Sam. 20, 35-42

Geschehen:

König Saul trachtete David nach dem Leben, Sauls Sohn Jonathan aber war mit David befreundet. Als dieser sich in der Nähe versteckt hielt, gab ihm Jonathan ein zuvor verabredetes Zeichen. Er schoss in seiner Nähe drei Pfeile ab und rief laut zum Knaben, der sie suchen musste, er solle weiter weg suchen. Dies bedeutete, dass David weiter weg fliehen musste.

Darstellungen:

Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725, auf zwei Kacheln verteilt (K 483), (K 484)

Ofen 55 – St – Wigoltingen, Altenklingen, 1731 (K 485)

Ofen 61 – Wi – Basel, Museum, um 1735 (K 486)

Bildvorlagen:

K 483, 484: Glonerus, Figuren 98 (V 224)

K485, 486: Merian-Bibel II, S. 67 (V 225)

Erzählender Spruch:

Ofen 61:

„Reg. XX.

Dem David Jonathan
Sauls ungenad anzeigt:
Also ein trewer Fründ,
dem andren nichts verschweiget.“

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 61



K 483



K 484



V 224



K 485



K 486



V 225

David und Jonathan verabschieden sich (AT 122)



K 487

Bibelstelle:

1. Sam. 20, 41-42

Geschehen:

Nachdem Jonathan David gewarnt und ihm mit den Pfeilen das verabredete Zeichen zur Flucht gegeben hatte, verabschiedeten sich die beiden Freunde voneinander und erneuerten ihren Freundschaftsbund.

Darstellungen:

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 487)

Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 488)

Ofen 62 – Wi – Berlin, Museum Köpenick, 1738 (K 489)



V 226

Bildvorlage:

K 487- 489: Weigel, Celebriores, I. SAM. XX. (V 226)

Erzählende Sprüche:

Ofen 49:

„PARS ANIMAE SINCERUS AMICUS.

(Ein guter Freund ist Teil der Seele).

Der Fründen treüstes Par mit schmerzen hier sich le[zet]

Weil Sauls vergallter grimm dem David sehr zusetzet

Und das Jhm Jonathan durch sein pfeil vermeldet

So geht ein treüer Freund weit über gold und gel[t]“.

Ofen 50 und 62:

„Prinz Jonathan kennt schon des Vatters Grimm u. Scherzen,

warnt David mit dem Pfeil, dass er nicht lenger bleib,

Und redlich geben sie mit einem Kuß die Herten:

So kriegt ein wahrer Freund zwey Hertzen in den leib.“

(nach Weigel)

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 48 und 50



K 488



K 489

David erhält von Abimelech die Schaubrote (AT 123)



K 490



V 227



K 491

Bibelstelle:

1. Sam 21, 1-11

Geschehen:

Während David auf der Flucht war, kam er zum Priester Abimelech und bat ihn um Brot unter dem Vorwand, er sei für Saul unterwegs. Abimelech hatte aber nur heilige Schaubrote zur Verfügung, die er ihm schliesslich gab. Ebenso brauchte David eine Waffe und erhielt das beim Priester aufbewahrte Schwert Goliaths.

Darstellungen:

Ofen 42 – Wi – Haslach, Schloss, verloren, um 1705 (zwei

Mal, eine davon wohl Kopie, diese mit anderem, nicht zugehörigem Spruch) (K 490) (K 491)

Bildvorlage:

K 490, 491: Amman, bibl. Figuren, I. Regum XXI. (V 227)

Erzählender Spruch:

Ofen 42:

„Achimelech Gottes Priester fein,
Gibt David vnd den Knechten sein
Das schaubrot, so im Tempel war,
Reicht ihm Goliats Schwert auch dar.“
(nach Amman, letzte vier Zeilen)

David und Abigail (AT 124)



K 492



V 228

Bibelstelle:

1. Sam. 25, 2-42

Geschehen:

Als der reiche Nabal seine Schafe scheren liess, bat David, er möge ihn mit seinen Leuten zum Festmahl einladen, weil sie seine Herde beschützt hätten. Nabal lehnte dies ab, aber seine Frau Abigail eilte David mit Speisen und Getränk entgegen und bat für ihren Mann um Gnade, denn er sei ein Narr. David nahm die Entschuldigung an. Als Nabal kurz darauf starb, heiratete David Abigail.

Darstellungen:

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 492)

Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (keine Abb.)

Ofen 53 – ZH – Zürich, Zimmerleuten, um 1725 (K 493 mit Detail)

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (Kachel nachträglich zum Vorschein gekommen) (K 494)

Bildvorlage:

K 492: Stimmer-Bibel, I. Reg. XXV. (V 228)

Erzählender Spruch:

Öfen 14, 27:

„Abigael zücht David entgegen,
Von ihres Manns deß Nabals wegen,
Bitt das er an ihm üß kein Raach,
Er sey ein Narr seim Nammen nach,
Abigael nimpt Speiß und Tranck,
Gibt's dem David, und stillt den Zanck.“
(erste vier Zeilen nach Stimmer ohne dessen letzte Zeilen,
letzte zwei Zeilen anders)

Auslegender Text:

Ofen 53:

„Die Klugheit schaut sich um/ und nimmet wahr die Zeite/
Sie richtet ihr Gesicht zur Recht= und Lincker Seiten/
Die Fehler bessert sie/ und stosset nicht mehr an/
Sie denket auch dahin/ was nach geschen kann.
Der Klugheit und verstand muss alles wohl gelingen/
Man kan sich Ehr und Gut dardurch zuwegen bringen
Ein kluger Mann bedenkt sich jeder Zeit sehr wohl/
Drum disser Tugend man sich stets befeissen soll.“

Kommentar:

An Ofen 53 mit den Allegorien steht die Szene im Hintergrund der Tugend Klugheit.

Obwohl an Ofen 73 1. Sam. XV als Bibelstelle angegeben ist, dürfte es sich um diese Szene aus Kap.25 handeln.



K 493



K 493 Detail



K 494

David verschont Saul (AT 125)



V 229

Bibelstelle:

1. Sam. 26, 7-12

Geschehen:

Als Saul den fliehenden David verfolgte, schlief er mit seinen Kriegern in der Wagenburg. David kam hinzu und sein Begleiter Abisai wollte Saul töten. David aber hinderte ihn daran, denn er wollte nicht Hand an den König legen. Er nahm aber Sauls Spiess und Wasserbecher zu sich, um nachher beweisen zu können, dass er ihn verschont habe. Unbemerkt konnte er das Lager wieder verlassen.

Darstellung:

Ofen 42 – Wi – Haslach, Schloss, verloren, um 1705, nur Spruch, Bildkachel schon vor 1920 verloren

Bildvorlage:

Wohl Amman, biblische Figuren; I. Regum XXVI. (V 229)

Erzählender Spruch:

Ofen 42:

„David kommt Saul in sein Gezelt,
 Saul schlieff, er hett ihn wol gefellt.
 Den Spieß und Wasser bächer sein
 Nam David, ließ Saul ruhen fein.“

(nach Amman, bibl. Figuren, I. Regum XXVI, letzte vier Zeilen)

Kommentar:

Da an Ofen 42 die unter einem andern Bild angebrachte Frieskachel den Spruch nach Amman bietet, war vielleicht auch das verlorene Bild nach dieser Vorlage gearbeitet.

David bringt Saul Spiess und Becher zurück (AT 126)

Bibelstelle:

1. Sam. 26, 13-25

Geschehen:

Nachdem David den schlafenden Saul verschont hatte, rief er ihn von ferne und zeigte ihm Spiess und Becher, die er ihm heimlich abgenommen hatte. Er sagte, ein Diener Sauls solle die Sachen holen und sprach, Gott werde jedem vergelten, was er getan habe.

Darstellungen:

Ofen 11 – Wi – Zürich Nationalmuseum, um 1620/30, Vergleichskachel Inv. Nr. IN 72 HA 633 (K 495)

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 496)

Ofen 42 – Wi – Haslach, Schloss, verloren, um 1705, Bildkachel schon früher verloren (K 497)

Bildvorlage:

Ofen 14, Ofen 42 (vielleicht): Stimmer-Bibel, I. Reg. XXVI. (V 230)



K 495



K 496

Erzählende Sprüche:

Ofen 14:

Saul den David verfolgt mit gvalt,
Und meindt er woll in töden bald.
David kompt Saul Ihn seine Zellen
Saul schlieff, er hett in können fellen,
Den Spieß und wasser Becher sein
Nam David, ließ Saul ruwen fein.“

(nach Amman, bibl. Figuren, I. Regum XXVI, ohne dessen dritte und vierte Zeile, die siebte und achte leicht verändert)

Ofen 42:

„David rüfft Saul sein widersächer,
Hie hab ich deinen spieß und Bächer,
Die ich (als schliefst) vom Haupt dir nahm
Drauß sichst das ich dir nicht bin gram.“

(nach Stimmer, 79, ohne dessen letzte Zeile)

Kommentar:

Da an Ofen 42 die unter einem andern Bild angebrachte Frieskachel den Spruch nach Stimmer bietet, war vielleicht auch das verlorene Bild nach dieser Vorlage (V 230) gearbeitet.

David rüfft Saul sein widersächer,
Hie hab ich deinen spieß und Bächer,
Die ich (als schliefst) vom Haupt dir nahm,
Drauß sichst das ich dir nicht bin gram.

K 497



V 230

Sauls Selbstmord (AT 127)



K 498



V 231

Bibelstelle:

1. Sam. 31, 1-6

Geschehen:

Israel hatte unter Saul eine grosse Schlacht gegen die Philister verloren und seine drei Söhne waren gefallen. Saul bat seinen Waffenträger, ihn auch zu töten. Dieser aber wagte das nicht. So stürzte sich Saul selber in sein Schwert und starb. Dasselbe tat nun auch sein Waffenträger.

Darstellungen:

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 498)

Ofen 25 – Wi – Igis, Marschlins, 1675/80 (K 499)

Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 500)

Bildvorlagen:

Ofen 14, Ofen 25: Stimmer-Bibel, I. Reg. XXXI. I. Paralip. XI. (V 231)

Ofen 33: Solis, Biblische Figuren, I. SAM. XXXI. (V 232)



K 499



V 232

Erzählende Sprüche:

Ofen 14:

„Die Philister mit großem gwalt,
Gantz Israel angriffend bald,
Sauls Sön werdend erschlagen bhend,
Saul nimbt die flucht am selben end.
Fül in sein Schwert, sich selbs erstach,
Solchs that auch sein Schilt trager nach.“
(nach Amman, bibl. Figuren, I. Regum XXXI, ohne dessen
dritte und vierte Zeile, siebte und achte verändert)

Ofen 33:

„Saul sah sein Volck und Söhn erschlagen,
Und that am Herren gar verzagen,
Fiel in sein schwert, sich selbs erstach,
Solchs that auch sein Schilttrager nach:
Ihm selbs thün raach, ist Gotts gröst schmach.“
(nach Stimmer)

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 33



K 500

Joab tötet Abner (AT 128)

Bibelstelle:

2. Sam. 3, 26-27

Geschehen:

Während des Streits zwischen Saul und David war Abner zu Davids Gefolgsleuten übergetreten. Doch hatte er den Bruder von Joab, Davids Heerführer, getötet. Trotzdem schloss David Frieden mit ihm. Nun wollte sich Joab an Abner rächen und liess ihn im Namen Davids unter das Stadttor kommen. Dort tötete er ihn. David aber trauerte um Abner.

Darstellung:

Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 501)



K 501

David tanzt vor der Bundeslade (AT 129)

Bibelstelle:

2. Sam. 6, 12-15.

Geschehen:

Nachdem die Philister die Bundeslade gestohlen hatten, schlug David die Feinde in einer Schlacht und holte danach die Lade zurück. Zum Lob Gottes veranstaltete Israel mit der Lade einen festlichen Zug, bei dem David und sein Volk tanzten und auf verschiedensten Instrumenten musizierten.

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 502)

Bildvorlage:

Ofen 76 (ähnlich): Fontaine 1747, I Rois 6 (V 233)



K 502

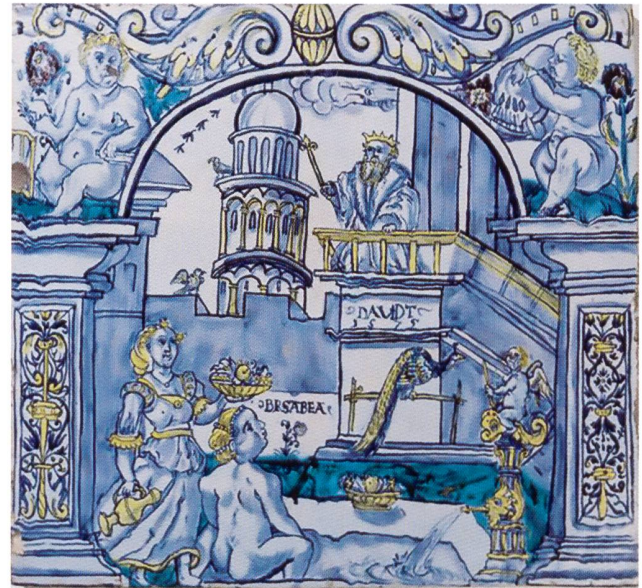


V 233

David und Bathseba (AT 130)



K 503



K 504

Bibelstelle:

2. Sam. 11, 2-17

Geschehen:

Als David auf dem Dach seines Palastes spazierte, sah er im Innenhof Urias Frau, die schöne Bathseba, die sich wusch. David verliebte sich in sie. Nachdem er sie geschwängert hatte, wollte er durch eine List den Anschein erwecken, Uria sei der Vater des erwarteten Kindes. Doch Uria weigerte sich, zu seiner Frau zu gehen, weil er im Kriegsdienst sei. Da liess ihn David in der vordersten Schlachtreihe in den Krieg schicken, so dass er fallen musste.

Darstellungen:

Ofen 3 – Wi – Zürich, Nationalmuseum 1574/75 (K 503)

Wi – Zürich, Nationalmuseum, Vergleichskachel, Inv.Nr. IN 101.91. 1575 (K 504)

Ofen 6 – Wi – Elgg, 1607 (K 505)

Ofen 7 – Wi – Luzern, Hirschenpl., um 1610 (K 506)

Ofen 9 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, um 1610/20 (K 507)

Ofen 12 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, um 1630 (K 508)

Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 509)

Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725, auf zwei Kacheln verteilt (K 510) (K 511)

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 512)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zwei Mal, nicht abgebildet)

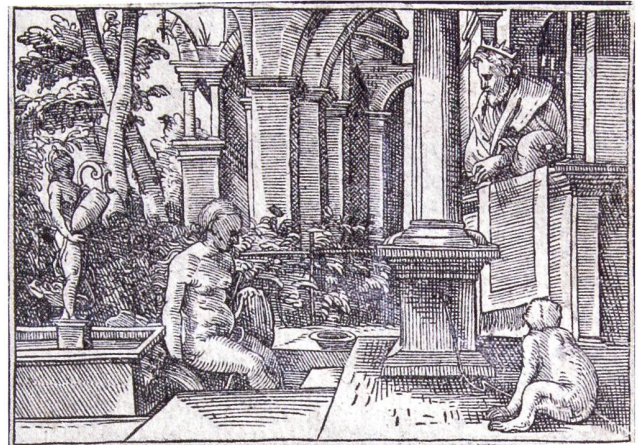
Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 513)



K 505



K 506



V 234

Bildvorlagen:

K 506, 508, 509: Stimmer-Bibel, II. Reg. II. (V 234)

K 512, 513: Weigel, Biblia Ectypa, II. SAM. XI. (V 235)

Erzählende Sprüche:

Ofen 6 und 7

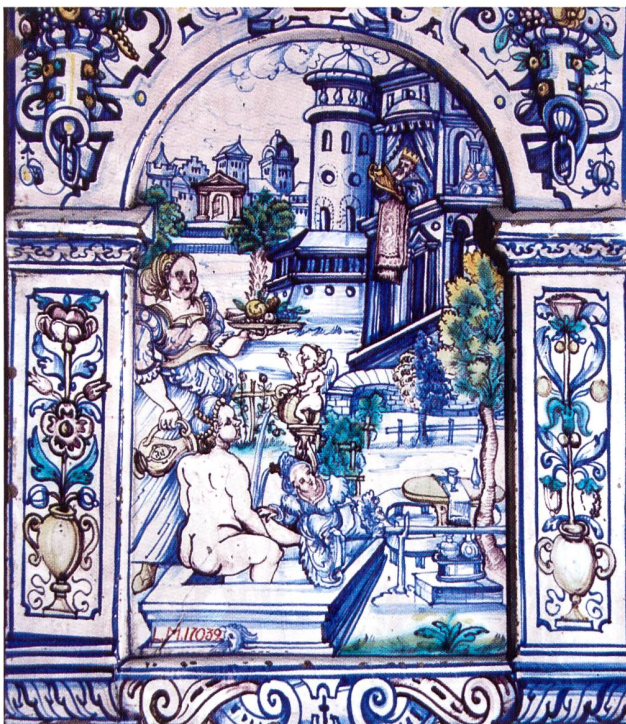
„Als David sah Urias Weib
Sich waschen, bald gfiel im ir leib
Schickt noch ihr und beschlieff sei dann
Ließ auch drumb töden ihren Mann.“
(nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)

Ofen 35:

„Vonn fleisches Lust versucht wird
David der Bathseba Entt führt.
Die Große schönheit offen bart
Da David sie im bad gewart.“

Kommentar:

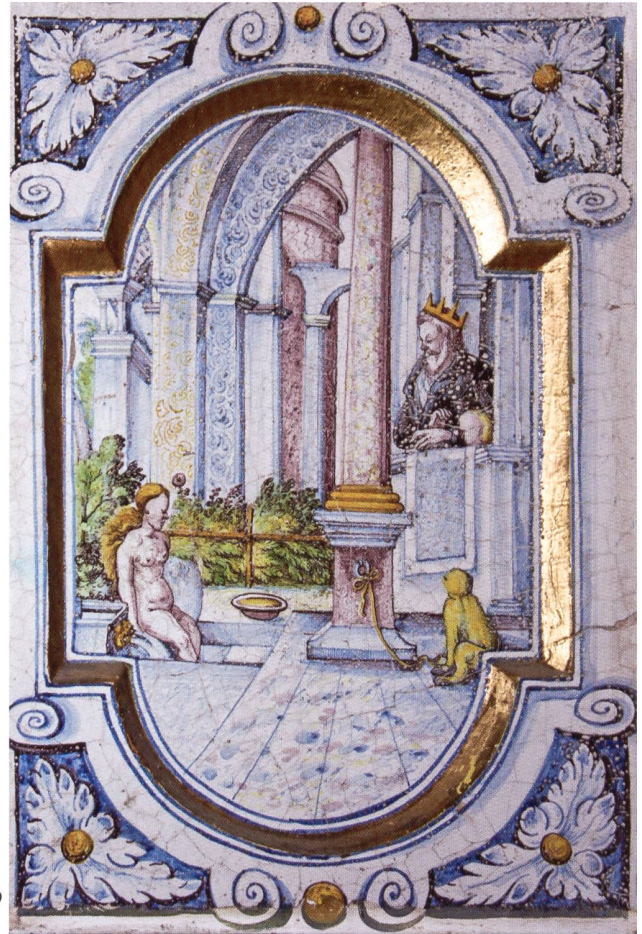
Das Thema erscheint auch auf einer Südtiroler Ofenkachel von 1533 (s. *MB 128, Abb. 8*). Die Vergleichskachel K 504 stammt zweifellos vom gleichen Maler wie K 503. Auf beiden begleitet ein Pfau die Szene, der hier vielleicht als Signatur betrachtet werden darf. Der Affe auf Ofen 7 hingegen ist ein Symbol der Sünde. Bellwald nennt als Vorlage für Ofen 3 Hans Sebald Beham, was ich aber nicht verifizieren konnte. Die Bilder an den Öfen 76 und 77 sind fast identisch.



K 507



K 508



K 509



K 510



K 511



K 512

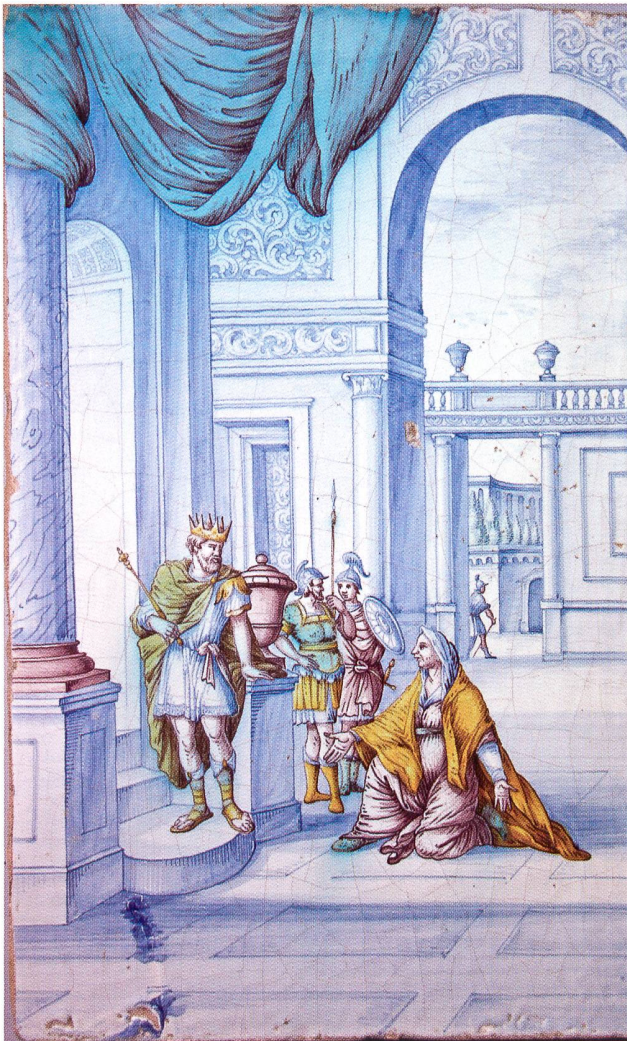


V 235



K 513

Die Frau von Thekoa bittet für Absalom (AT 131)



K 514



V 236

Bibelstelle:

2. Sam. 14

Geschehen:

Davids jüngerer Sohn Absalom hatte seinen Halbbruder Amnon töten lassen, weil dieser ihre Schwester vergewaltigt hatte. Danach floh Absalom. Heerführer Joab wollte ihm helfen und schickte eine Frau aus Thekoa zu David. Sie musste ihm die erfundene Geschichte vom tödlichen Streit ihrer beiden Söhne erzählen und ihn um seine Meinung bitten. Nachdem David geurteilt hatte, dem Mörder solle Gnade zuteil werden, sagte sie, er hätte nichts anderes als Absaloms Geschichte beurteilt. Absalom durfte darauf heimkehren.

Darstellung:

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 514)

Bildvorlage:

K 514: Weigel, Celebriores II. SAMUEL. XIV. (V 236)

Erzählender Spruch:

Ofen 49

„II. SAM. XIV.

FOEMINEAE VIS MAGNA LOQUELAE. (Grosse Macht der weiblichen Beredsamkeit)

Wie kan das kluege Weib die sach so weislich führen,
Und durch geneme wort des Königs herz regieren,
Daß Absolon find gnad: Die süße Weiber-stimm,
Begleitet mit vernunft, kann stillen Zorn und grimm.“

Auslegender Text:

vgl. Schluss des Spruchs Ofen 49

Schimi bewirft David mit Steinen (AT 131a)

Bibelstelle:

2. Sam. 16, 5-13

Geschehen:

Trotz der vorherigen Versöhnung erhob sich Absalom gegen seinen Vater David. Dieser floh aus Jerusalem. Als er ins Dorf Bachurim kam, trat ihm ein Anhänger Absaloms entgegen, fluchte ihm und warf mit Steinen und Erdklumpen nach ihm. David aber liess ihn gewähren und verhinderte eine Rache durch seine Begleiter.

Darstellung:

Ofen 55a – St – Teplice, Schloss, 1731 (K 515)

Kommentar:

Zwar wird das 2. Buch Samuel auch 2. Buch der Könige genannt, doch stimmt die im Bild angegebene Bibelstelle „Reg: 2.Cap. 15.“ trotzdem nicht mit der heutigen Zählung überein. Doch muss es sich aufgrund der Darstellung und von Vergleichsbildern (die nicht die Vorlage sind) um die geschilderte Szene handeln.



K 515

Absaloms Tod (AT 132)



K 516

Bibelstelle:

2. Sam. 18

Geschehen:

Davids Sohn Absalom wollte selber König werden und sammelte ein Heer gegen seinen Vater. Als es zur Schlacht kam, befahl David, seinen Sohn zu schonen. Absalom aber ritt unter einer Eiche durch und blieb mit seinem langen Haar daran hängen. Da fanden und erschlugen ihn die Männer Davids. Dieser aber freute sich nicht über den errungenen Sieg, sondern trauerte um seinen Sohn.

II. Samuel. ABSALOM PENDENS. Cap. XVIII



V 238



V 237



K 517



K 518



K 519

Darstellungen:

- Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 516)
- Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 517)
- Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 518)
- Ofen 42 – Wi – Haslach, Schloss, verloren, um 1705 (K 519)
- Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725, auf zwei Kacheln verteilt (K 520) (K 521)
- Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 522)
- Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 523)
- Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 524)

Bildvorlagen:

- K 516, 518, 519: Amman, Frankfurter Bibel, 141v (V 237)
- K 517: Kysel, Icones, 44 seitenverkehrt ähnlich (V 238)
- K 522: Glonerus, Figuren, 110 (V 239)
- K 524: Weigel, Biblia Ectypa, II. SAM. XVIII. (V 240)



K 520



K 521



Erzählende Sprüche:

Ofen 14:

„Absolon ein zarter Jüngling schon,
Wäre des Königs Davids Sohn,
Der wolt das Königreich gar bald
Seins Vatters, nemmen eyn mit gwalt,
Absolon fleucht, bleibt hangen bhend,
An einer Eich, Nam bald sein end.“

(nach Amman, bibl. Figuren, II. Regum XVIII, ohne dessen fünfte und sechste Zeile, die letzten zwei verändert)

Ofen 15:

„Also strafft Gott dambition,
Wie du hie sichst am Absolon
Er war ein ungerahtner gsell,
hett gern Regiert ans vatter stehl
Joab durchsticht ihn an der Eych
Mit drey Lantzen in einem streich.“

Ofen 33:

„Als Absalom im Streit will weichen
Behieng sein Haarschopf an der Eichen,
Der Joab jagt ihm nach in Wald,
Vnd stieß durch ihn drey spieß alß bald:
Aufruhr zerspalt bald und zerfällt.“

(nach Stimmer-Bibel, II. Reg. XVIII. Cap.)

Ofen 42:
 (offensichtlich neuerer Ersatz!)
 „Absalom, Du arme Ma
 Häst am Bäumli g'hange,
 Hättest e Perücke g'ha,
 Wärs D'r nit so gange.“

Ofen 68:
 Prinz Absalom empfäht an einem baum den lohn
 Ihr Kinder spiegelt euch an diesem Davids-sohn.“

Joab belagert eine Stadt (AT 133)



V 241

Bibelstelle:
 2. Sam. 20

Geschehen:

Als Davids Heerführer Joab den Aufrührer Seba verfolgte und die Stadt Abel-Beth-Maacha belagerte, bat eine Frau darum, er möge die Stadt nicht verderben. Sie versprach ihm, dafür zu sorgen, dass das Haupt des Aufrührers zu ihm hinaus geworfen werde. Dies geschah, und Joab hob darauf die Belagerung auf.

Darstellung:

Ofen 7 – Wi – Luzern, Hirschenpl., um 1610 (K 525)

Bildvorlage:

K 525: Stimmer-Bibel, II. Reg. XX. (V 241)

Erzählender Spruch:

Ofen 7:
 „Ein Weib, damit es helff der statt
 Die Joab hart belegert hatt
 Schafft das man wärff über die Zin
 Deß auffrurers Haupt so war drin“
 (nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)



K 525

Die drei Helden Davids (AT 134)



K 526

Bibelstelle:

2. Sam. 23, 13-17

Geschehen:

Als David mit den Philistern im Krieg lag, wollte er etwas trinken und fragte, wer ihm Wasser aus dem von den Philistern besetzten Bethlechem bringe. Da drangen drei seiner Helden in das Lager der Philister, schöpften Wasser aus dem Brunnen im Tor und brachten es ihm. David aber goss es aus zu Ehren des Herrn, weil sie dafür ihr Leben aufs Spiel gesetzt hatten.

Darstellung:

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 526)



V 242

Bildvorlage:

K 526: Weigel, Celebriores II. SAMUEL XXIII. (V 242)

Erzählender Spruch:

Ofen 49:

„II. SAM. XXIII.

PRETIOSAE SANGUINIS UNDAE.

(Ströme kostbaren Blutes).

Ein David wil vilmehr den dürrn durst bez[wingen]

Als wasser trinken, das drey Helden Ihme bri[n]gen]

Mit großer Leibs gefahr: So theür schezt ...

Der seinen, welches wol zeigt edlen Fürsten ...“

Davids Volkszählung und Opfer (AT 135)



K 527

Bibelstelle:

2. Sam. 24; 1. Chr. 21, 1-27

Geschehen:

Auf Davids Befehl musste Joab eine Volkszählung durchführen, obwohl er sich dagegen sträubte. Als sie nach fast 10 Monaten wussten, wie gross ihre Zahl war, plagte David das schlechte Gewissen und er bat Gott um Vergebung. Doch der Prophet Gad kam zu ihm und liess ihn als Strafe eine von drei Plagen auswählen. David wählte die Pest, welche das Volk drei Tage lang heimsuchte und Tausende dahinraffte. Da bat David Gott darum, lieber ihn statt seines Volkes zu strafen. Schliesslich errichtete er auf Geheiss des Propheten einen Altar, brachte ein Brandopfer dar und erlangte das Ende der Plage.



V 243



K 528

Darstellungen:

Wi – Einzelkachel (nicht im Ofenkatalog) Zürich,
Schweizerisches Nationalmuseum, um 1630, Inv. Nr. LM
18457 (K 527)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (zwei Mal,
eine davon teilweise von Ofen Fuss verdeckt) (K 528)

Bildvorlage:

K 527, 528: Weigel, Biblia Ectypa, II. SAMUEL XXIV. (V 243)

Erzählender Spruch:

LM 18457:

„Als David Jsrael hatt zelt
Gott im die straff hat für gestelt
der blagen drey, doch under allen
David in sHerrenhand wolt fallen.“

Kommentar:

Bei der Einzelkachel K 527 ist diese scheinbar älter als die
Vorlage, d.h. Weigel muss für seine Biblia Ectypa seiner-
seits eine ältere Vorlage benutzt haben.

Im Schweizerischen Nationalmuseum liegt eine zweite
Kachel, die zweifellos vom gleichen Ofen stammt. Sie zeigt
die Szene „Daniel zerstört die Götter“ (s. AT 183, K 652).

Salomo wird zum König gesalbt (AT 136)



K 529

Bibelstelle:

1. Kön. 1

Geschehen:

Als David alt war, wollte sein zweitgeborener Sohn
Adonia König werden. David hatte aber Bathseba ver-
sprochen, dass ihr gemeinsamer Sohn Salomon die Krone
erben sollte. So wurde Salomon zum König gesalbt.

Darstellung:

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 529)

Erzählender Spruch:

St. 060:

„Hier salbt man Salomo, weil ihm das Reich gehört
Was Gott den seinen gött, bleibt ihnen unverwehrt.“

Salomos Urteil (AT 137)



K 530

Bibelstelle:

1. Kon. 3, 16-28

Geschehen:

Als Salomo König war, hatte er Recht zu sprechen über zwei Frauen, die kurz zuvor geboren hatten. Das eine der Neugeborenen war tot, beide Frauen aber behaupteten, der lebende Säugling sei der ihre. Da liess Salomo ein Schwert bringen und sagte, man solle das lebende Kind in zwei Hälften teilen. Da wehrte sich die eine der Frauen, man solle das Kind lieber der andern geben, wenn es nur am Leben bleibe. Da wusste Salomo, dass sie die rechte Mutter war.

Darstellungen:

Ofen 6 – Wi – Elgg, 1607 (K 530)

Ofen 7 – Wi – Luzern, Hirschenpl., um 1610 (K 531)

Ofen 17 – Wi – Bülach, Rathaus, 1673 (K 532)

Ofen 48 – Ne – Neuenstadt, Rathaus, 1725, auf zwei Kacheln verteilt (K 533) (K 534)

Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 535)



K 531



V 244

Wi – Winterthur, Museum Lindengut (nicht im Ofenkatalog), 1744 (K 536)

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 537)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 538)



K 532



V 245



K 533



K 534

Bildvorlagen:

K 531: Stimmer-Bibel, III. Reg. III. Cap. (V 244)

K 532: Jost Amman, bibl. Figuren, III. Regum III. (V 245)

K 536: Krauss Bilderbibel, 76, kleines Bild, seitenverkehrt, Ausschnitt (V 246)

K 537: Glonerus, Figuren, 111 (V 247)

K 538: Weigel, Celebriores, I. REGVM. III. (V 248)

Erzählende Sprüche:

Öfen 6, 7:

„Umb zwey kind hand zwo ein strit

Das tod wil keins das läbend beyd.

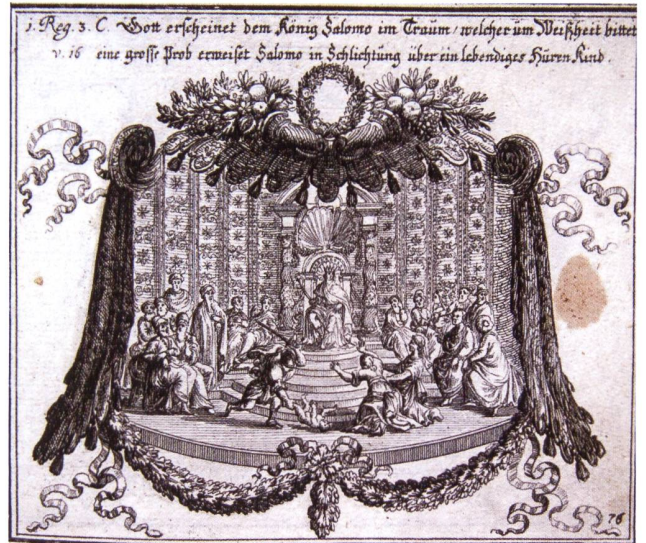
Sallomon das lebend teillen hieß

Das mutter hertz sich mercken ließ.“

(nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)



K 535



V 246

Ofen 17:

„Wie schwer auch oft die sachen sind,
Die Wyßheit einen Wege findt,
Wie Salomon durch Weißheit hier
Das Mütter-hertz gebracht her-/für.“

Auslegender Text:

Winterthur Museum Lindengut:

„Wie krauß auch die sachen sind,
Weißheit einen Wege findt,
Weißt allwegen fort zu kommen,
Schaffet raht und hülff den frommen.“

Kommentar:

Bild K 536 steht am Ofen im Museum Lindengut Winterthur (*hier nicht im Ofenkatalog, Bellwald 151, Früh, Rathhäuser S. 91 ff.*), der Embleme zur Regentschaft zeigt. Die Gestaltung der Kachel lehnt sich an V 244 an, ohne alle Details zu übernehmen.

An einem Ofen im Rathaus Malans, um 1690 (*hier nicht im Ofenkatalog, Bellwald 82, Früh, Rathhäuser, S. 54 ff.*)





K 537



V 247



K 538



V 248

kommen ausser Emblemen nur zwei Bibelbilder vor, dies ist eines davon. Es ermahnte die Ratsherren zu weiser Gerechtigkeit (s. MB 128, Abb. 12). Der auslegende Text

ist der gleiche wie am Ofen im Museum Lindengut Winterthur.

Salomo weiht den Tempel (AT 138)



K 539

Bibelstelle: 1. Kön. 8

Geschehen:

Nachdem Salomo einen prächtigen Tempel gebaut hatte, liess er die Bundeslade mit den Gesetzestafeln in den Chorraum bringen und weihte den Tempel in Anwesenheit aller Männer Israels.

Darstellungen:

Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 539)
 Ofen 53 – ZH – Zürich, Zimmerleuten, um 1725 (K 540)
 Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 541)
 Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 542)

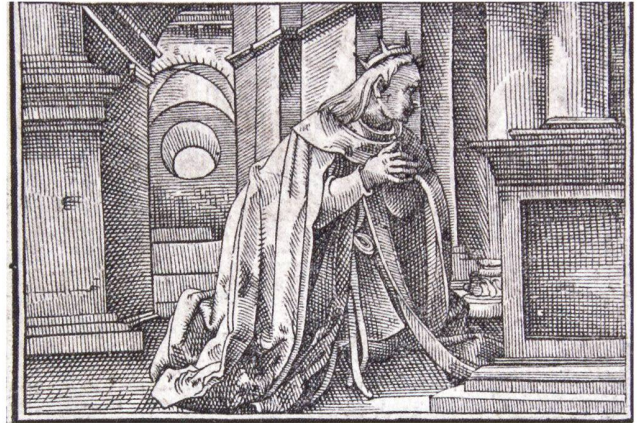
Bildvorlagen:

K 539: Stimmer-Bibel, III. Reg. VIII. (V 249)
 K 541 (ähnl.), K 542: Weigel, Biblia Ectypa, I. REG. VIII. (V 250)

Erzählender Spruch:

Ofen 68:

„Der König Salomo weyht seinen Tempel ein
 Wie schön wañ Fürsten selbst zum guten eyffrig seyn.“



V 249



K 540



K 540, Detail



K 541



V 250

Auslegender Text:

Ofen 53:

„Den un sichtbaren Gott die Gottesforcht anschaut/
 Sie siht Ihn in dem Geist/ und Ihm allein vertrauet/
 Sie bauet nicht auf sich/ sie setzt Ihr Hertz auf Gott/
 Ob sie gedruket wird/ komt Sie doch nicht zu Spott/
 Dann Ihren sind gewuß verheissungen gegeben
 Von dem Zukönfftigen und auch von dißem Leben.
 Herr! pflantze dis in mir/ dass/ wo ich immer bin/
 Die wahre Gottesforcht verbleib mein HauptGewinn“

Kommentar:

Auf dem Bild K 539 ist als Bibelstelle III. Reg. VI. (statt VIII) angegeben, doch handelt es sich nach der Vorlage der Stimmer-Bibel um das Weihegebet Salomos nach Fertigstellung des Tempels.

An Ofen 53 mit den Allegorien steht die Szene im Hintergrund der Tugend Gottesfurcht. Die Interpretation der Szene ist nicht ganz sicher.



K 542

Salomo lässt Gold aus Ophir holen (AT 139)



K 543

Bibelstelle:

1. Kön. 9, 26-28

Geschehen:

Salomo liess Schiffe bauen, die ins Land Ophir fuhren und von dort mit grossen Mengen Gold zurückkamen.

Darstellung:

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721 (untere Spruchkachel fehlt) (K 543)

Bildvorlage:

K 543: wohl Zeichnung Füssli, ehemals 2. C (Zeichnung fehlt) nach Weigel, Biblia Ectypa, I. REG. V. (V 251)



V 251

Erzählender Spruch:

Ofen 44:

„Der Weyse König selbst, last kram und kauff nachfahren,
Sandt gar nach Ophir hin, umb Leinwatt Gold u. Wahren
Und zeigt das Kauffmannschafft zu sambt der Krämerey
Ein jeden Stand und Land Nutz und ertraglich sey.“

Kommentar:

An Ofen 44 der Saffranzunft gehörte das Bild zum Beruf des Krämers. Im Bild sind die Initialen des Malers David Sulzer auf dem eckigen Warenballen angebracht.

Salomo und die Königin von Saba (AT 140)



K 544



V 252

Bibelstelle:

1. Kön. 10, 1-13, auch 2. Chron. 9, 1-28

Geschehen:

Die Königin von Saba kam zu Salomo, um seine Weisheit mit Rätseln zu prüfen. Sie brachte ihm viele Geschenke mit. Nachdem er die vorgelegten Rätsel gelöst hatte, erhielt sie ihrerseits von ihm zahlreiche Geschenke und kehrte nach Hause zurück.

Darstellungen:

Ofen 9 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, um 1610/20 (K 544)
 Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 545)
 Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695 (K 546)
 Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zwei Mal, beide kaum fotografierbar) (K 547)

Bildvorlagen:

K 544: Amman, Frankfurter Bibel 1580, 195 (V 252)
 K 545: Stimmer-Bibel, III. Reg. X. (V 253)
 K 546: Stimmer-Bibel, III. Reg. X. II. Paral. IX. (V 254)
 K 547: Weigel, Biblia Ectypa, I. REG. X. (V 255)

Erzählende Sprüche:

Ofen 14:

„Zu Salomon dem König güt
 Ein Königin kompt wollgemüt.
 Auß dem reiche Arabien,
 Und thut deß Königs Hauß besehn.
 Sei lobt deß Königs Weißheit sehr,
 Schenck ihm vil Gold und Kleinoter.“

(nach Amman, bibl. Figuren, III. Regum X., ohne dessen siebte und achte Zeilen)

Ofen 38:

„Von Saba zog die Königin
 das sie die kluge red vnd sinn.“

(nach Stimmer, III. Reg. X. II. Paral. IX., aber nur erste zwei Zeilen)

Ofen 38 (zweite Spruchkachel)

„Die Weis Königin von Saba kompt
 Die herrligkeit sie Wunder nimpt.“

Kommentar:

Auf der nicht abgebildeten Kachel an Ofen 76 fehlen der Aufbau des Throns und die beiden Knienden im Vordergrund, im Übrigen entspricht sie dem Bild K 547.



K 545



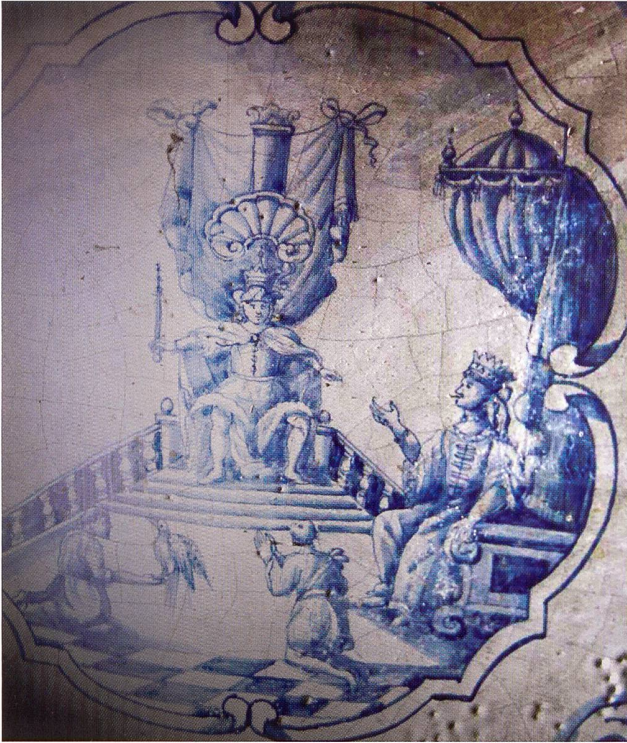
K 546



V 253



V 254

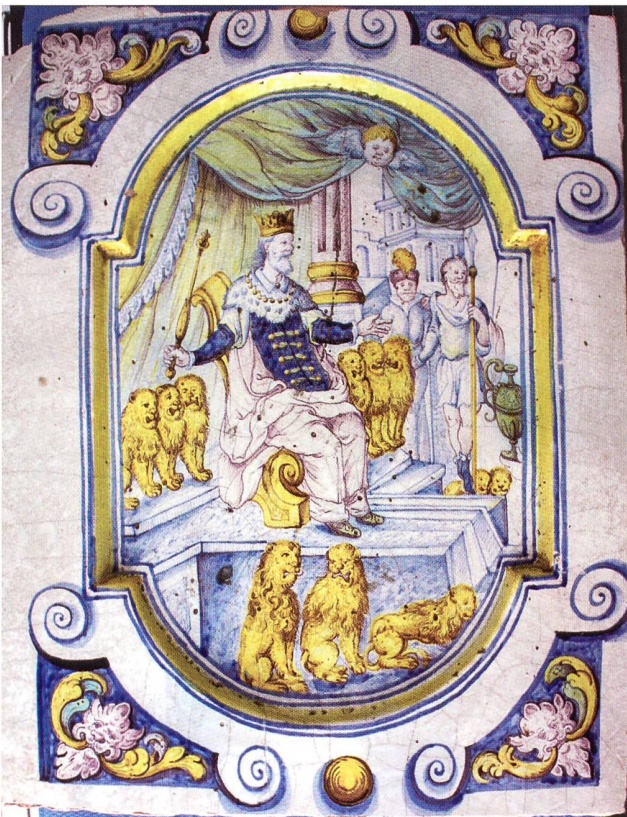


K 547



V 255

Salomo auf dem Thron (AT 141)



K 548

Bibelstelle:

1. Kön. 10, 18-20

Geschehen:

König Salomo liess sich einen Thron aus Elfenbein machen und mit Gold überziehen. Der Stuhl hatte sechs Stufen, an deren Seiten je sechs Löwen hockten. Der Stuhl war prächtiger als alles, was man je gesehen hatte.

Darstellung:

Ofen 38 – Wi – Frankfurt, Museum, um 1695, 12 (Spruch verloren) (K 548)

Bildvorlage:

K 548: Amman, Frankfurter Bibel, Szene Salomo und die Königin von Saba (AT 140), nur linker Teil (s. V 252)

Salomo tut Götzendienste (AT 142)



K 549

Bibelstelle:

1. Kön. 11, 1-8

Geschehen:

Weil Salomo viele heidnische Frauen hatte, verleiteten sie ihn dazu, fremden Göttern zu opfern. So hielt er die Gebote Gottes nicht.

Darstellungen:

Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660, Wand über Sitz (wohl diese Szene) (K 549)

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 550)

Bildvorlage:

K 550: Glonerus, Figuren, 119 (V 256)

Auslegender Text:

Ofen 68:

„Hier nihmt sich Salomon des Götzendienstes an
Seht welche Seelen noth die Wollust bringen kan.“



K 550



V 256

Kommentar:

Der Spruch zum Bild K 549 gehört wohl nicht zu diesem Thema. Er vergleicht allgemein die Vergänglichkeit der Menschen mit dem ersterbenden Feuer im Ofen:

„Glych wie daß füwr sampt seinem rauch,
Jm ofen ußgeht, also auch

Der Mensch uß leim und erden gmacht
Sampt allem seinem pomp und pracht,
Jm licht verschwynt, und wehrt nit lang,
Betracht o mensch dyn undergang.“

Ahia und Jerobeam (AT 143)



K 551



K 552

Bibelstelle:

1. Kön. 11, 29-39

Geschehen:

Wegen Salomos Untreue gegen Gott erwuchsen ihm Feinde. Einer davon war Jerobeam. Auf einem Feld begegnete Jerobeam dem Propheten Ahia. Dieser riss seinen neuen Mantel in zwölf Stücke und bot Jerobeam deren zehn an. Er deutete ihm dies so, dass Gott Salomo fast das ganze Reich Israel weghmen und ihm zehn Stämme davon übergeben wolle.

Darstellungen:

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (zwei Mal, einmal hinten am Ofen, evt. Musterkachel) (K 551) (K 552)

Bildvorlage:

K 551, 552: Weigel, Celebriores, I. REG. XI. (V 257)



V 257

Tod des ungehorsamen Propheten (AT 144)



K 553



K 555

Bibelstelle: 1. Kön. 13, 1-32

Geschehen:

Einem Propheten hatte Gott verboten, unterwegs Brot zu essen und Wasser zu trinken. Ein anderer Prophet aber überredete ihn, es doch zu tun und bei ihm einzukehren.



V 258



K 554

Als sich der ungehorsame Prophet nach dem Mahl wieder auf den Weg machte, wurde er von einem Löwen überfallen und getötet. Der Löwe aber blieb daneben stehen, rührte den Leichnam nicht an und tat auch dem Esel nichts. Als der andere Prophet dies erfuhr, holte er den Leichnam und begrub ihn in seinem eigenen Grab.



K 556



V 259

Darstellungen:

- Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (K 553)
- Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 554)
- St – Vergleichskachel Rhäzüns Schloss (Früh, Steckborn 12), 1725 (K 555)
- Ofen 55 – St – Wigoltingen, Altenklingen, 1731 (K 556)
- Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 557)

Bildvorlagen:

- K 553, 554 (beide ähnlich spiegelverkehrt), K 555: Merian, Schwalbacher Reise (V 258)
- K 556: Merian-Bibel II, S. 99 (V 259)
- K 557: Weigel, Celebriores, I. REGUM. XIII (V 260)

Erzählender Spruch:

Ofen 27, Ofen 33:
 „Der Prophet, so Gotts g'bott vergaß,
 Und beredt bei den Abgött aß,
 Wirdt vom Loewen am weg getödt.
 Der auch sein hütt und bey ihm steht:
 Von Gottes Red, dich kein Mensch b'red.“
 (nach Stimmer-Bibel, III. Reg. XIII. Cap.)

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 33

Kommentar:

Das Bild K 555 auf einer Frieskachel gehört nicht zu einem Bibelprogramm am Ofen. Der Ofenmaler verwendete für die Landschaftsdarstellungen der Frieskacheln Vorlagen von Matthäus Merian, welche zum Teil biblische Szenen enthalten, die der Ofenmaler übernahm (hier aus der Schwalbacher Reise, 1620). Das führte zur einzigen Bibeldarstellung des ganzen Ofens.



K 557



V 260

Elias erhält Brot von Raben (AT 145)

Bibelstelle:

1. Kön. 17, 1-9

Geschehen:

Auf Geheiss Gottes begab sich der Prophet Elias an den Bach Krith. Dort brachten ihm Raben am Morgen und am Abend Fleisch und Brot. Wasser konnte er aus dem Bach trinken, bis dieser vertrocknete und Elias weiterziehen musste..

Darstellungen:

Ofen 16 – Wi – Lenzburg, 1665 (K 558)
 Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (K 559)
 Ofen 27 – Wi – New York, Museum, um 1685 (K 560)
 Ofen 29 – Wi – Ulm, Museum, 1688 (K 561)
 Ofen 33 – Wi – Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 562)
 Ofen 35 – Wi – Heidelberg, Schloss, um 1690 (K 563)
 Ofen 51 – ZH – Zürich, Lindengarten, um 1725, hier auch an einem zweiten ähnlichen Ofen (K 564) (K 565)

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 566)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (rechts beschnitten) (K 567)

Bildvorlagen:

K 558, 560 – 563: Murer Emblemata, 31 (V 261)

K 564, 565: Gottfried-Chronik (V 262)

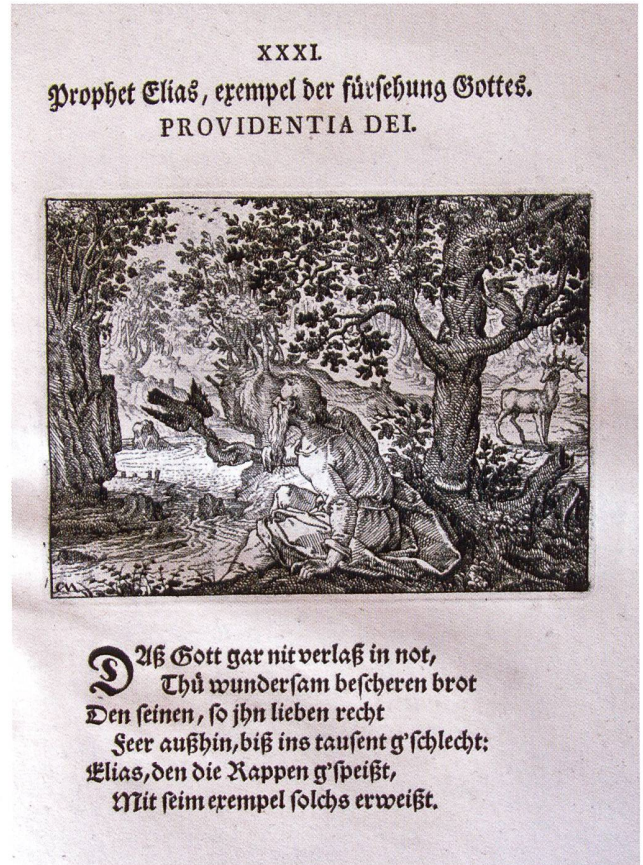
Erzählende Sprüche:

Ofen 16 und 21, Ofen 29 (ohne zwei letzte Zeilen),
 Ofen 33:

„Daß Gott gar nit verlaß in noth,
 Thu wundersam bescheren brot
 Den seinen, so ihn lieben recht,
 Feer außhin, biß ins tausent g'schlecht,
 Elias, den die Rappen gspeißt,
 Mit seim exempel solchs erweist.“
 (nach Murer)



K 558



V 261



K 559



K 560



K 561



K 562



K 563



K 564



K 565



K 566



V 262



K 567

Ofen 35 (neuerer Ersatz):

„Die Teürnis wert Dreier Jar
Elia wont Verborgen gar,
Die raben tragen Fleisch und brot
Die Retten in vor todes Not.“

Auslegender Text:

Ofen 27 (Kachel beschädigt):

„Wie wunderbarlich auch Gott die seinen könne speisen
Mit sein exempel diss Elias ... beweisen.“

Vgl. auch Spruch Öfen 16 usw.

Kommentar:

An einem zweiten Ofen von Hans Martin Wäber in Zürich Lindengarten (2. Stock), erscheint die Szene mit Elias und den Raben ein zweites Mal (K 565).

Die meistverwendete Vorlage aus den Murer Emblemata wurde unterschiedlich genau mit oder ohne „nebensächliche“ Details wie Hirsch oder Eichhörnchen übernommen, auf K 560 hat der Maler einen auffälligen zweiten Raben eingefügt, wie er nicht bei Murer (V 261), wohl aber in der Gottfried-Chronik (V 262) erscheint.

Elias und die Witwe von Sarepta (AT 146)



K 568

Bibelstelle:

1. Kön. 17, 10-16

Geschehen:

Elias ging nach Sarepta (auch Zarpath, Zarefat) und traf eine Witwe. Er bat sie um Wasser und etwas Brot. Sie klagte ihm, sie habe nur noch ein kleines Bisschen Öl und Mehl, das sie für sich und ihren Sohn zubereiten und essen wolle, danach würden sie sterben. Elias bat sie, daraus zuerst für ihn etwas zuzubereiten, danach für sich und ihren Sohn. Öl



V 263

und Mehl aber würden ihr nicht ausgehen, bis die Trockenheit, die zur Hungersnot führte, vorbei sei. Die Witwe handelte so, und es geschah wie Elias gesagt hatte.

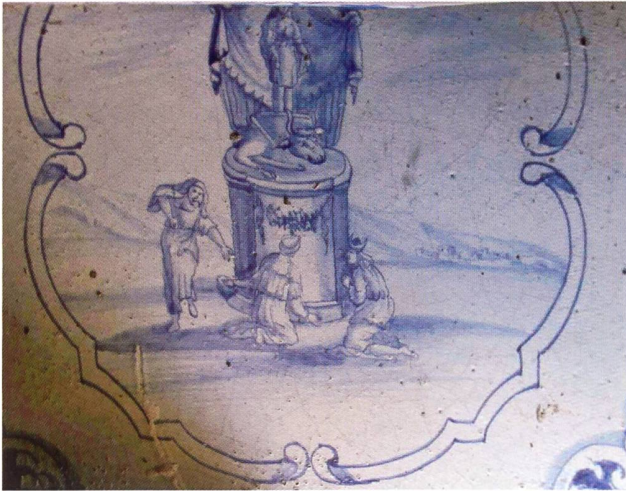
Darstellung:

Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 568)

Bildvorlage:

K 568: Weigel, Celebriores I. REG. XVII. (V 263)

Die Baalspriester bitten ihren Gott um Feuer (AT 147)



K 569

Bibelstelle:

1. Kön. 18, 21-29

Geschehen:

Weil sich das Volk nicht zwischen Gott und dem Götzen Baal entscheiden konnte, forderte der Prophet Elias eine Probe. Die Baalspriester und er legten je ein Opfertier auf einen Altar, entzündeten aber kein Feuer. Wessen Gott mit Feuer antwortete, sollte der rechte sein. Dann beteten sie. Die Baalspriester hinkten den ganzen Tag um den Altar ihres Baal herum und ritzten sich die Haut auf, aber es geschah nichts.

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (teilweise beschnitten, schwer fotografierbar) (K 569)

Bildvorlage:

K 569: Weigel, Biblia Ectypa, I. REG. XVIII. (V 264)



V 264

Feuer auf Elias' Altar (AT 148)



K 570

Bibelstelle:

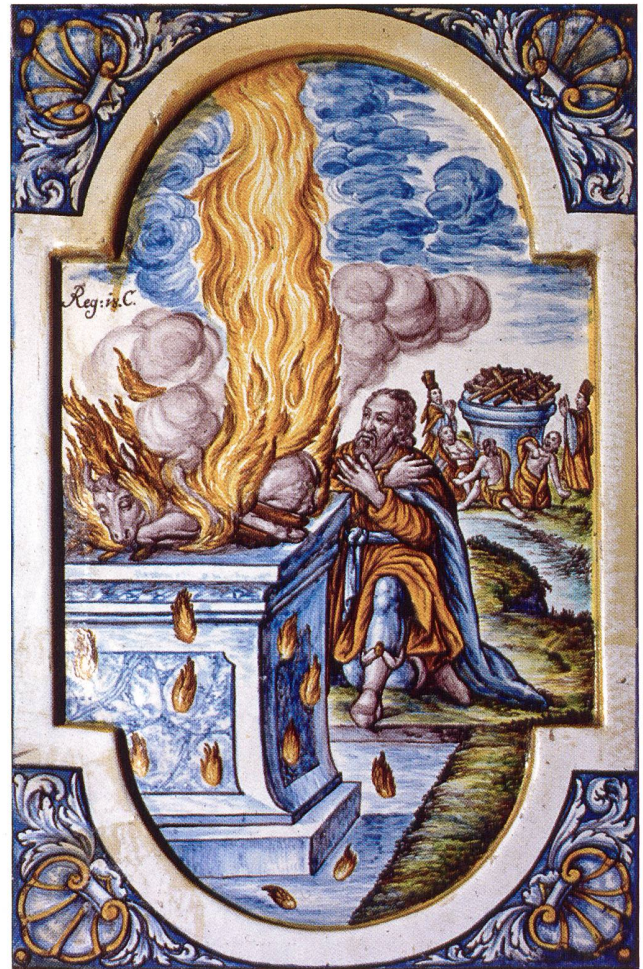
1. Kön. 18, 30-39

Geschehen:

Elias errichtete einen Altar aus zwölf Steinen als Symbol für die zwölf Stämme Israels, dann liess er drei Mal Wasser auf seinen Altar giessen, so viel, dass sogar der Graben rundum voller Wasser war. Während seines nachfolgenden Gebets fiel Gottes Feuer auf den Altar. Da erkannte das Volk den richtigen Gott.



K 571



K 572



V 265

Darstellungen:

Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (nur Spruch) (K 570)

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 571)

Ofen 58 – St – Chur, Rathaus, 1734 (K 572)

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 573)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zwei Mal, eine davon vom Fuss teilweise verdeckt) (K 574) (K 575)

Bildvorlagen:

K 571 (ähnlich), K 572: Merian-Bibel II, S. 105, seitenverkehrt (V 265)

K 573: Glonerus, Figuren, 123 (V 266)

K 574, 575: Weigel, Biblia Ectypa, I. REG. XVIII. (V 267)



K 573



V 266



K 574



K 575



V 267

Erzählender Spruch:

Ofen 31 (neu):

„Elias Wurd von Gott erhört,
Das Feuer von Himmel gleich verzert,
Sein Opfer, da die Baalspaffen,
Mit schreien, scharren gar nichts schaffen,
Drumb thet er sie als Lugner straffen.“
(nach Stimmer-Bibel, III. Reg. XVIII.)

Auslegender Text:

Ofen 68:

„Gott zeigt durch dises Feuer das er ein wahrer Gott
Wer ihm die Ehre raubt, der wird gewiß zu Spott.“

Kommentar:

An Ofen 31 hat man vielleicht das Bild „Gott erscheint Moses auf dem Sinai“ (s. MB 130, K 351) trotz der Angabe der Bibelstelle falsch verstanden und auf die neue Frieskachel darunter den Spruch zu Elias geschrieben (K 570).

Elias bittet um Regen (AT 149)



K 576

Bibelstelle:

1. Kön. 18

Geschehen:

Wegen einer grossen Trockenheit war eine Hungersnot ausgebrochen. Da stieg Elias auf den Berg Karmel und bat Gott um Regen. Nachdem sein Diener siebenmal vergeblich Ausschau gehalten hatte, erblickte er eine handgrosse Wolke, die anwuchs. Bald darauf kam ein grosser Regen.

Darstellung:

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 576)

Auslegender Text:

Ofen 68:

„Elias bittet Gott: so regnet es zur Stunde
so vil kan das Gebätt aus des Gerechten munde.“

Ein Engel bringt Elias Brot und Wasser (AT 150)



K 577



V 268

Bibelstelle:

1. Kön. 19, 4-8

Geschehen:

Elias wurde mit dem Tod bedroht. Er floh in die Wüste, legte sich unter einen Wacholderbaum und wünschte zu sterben. Doch rührte ihn ein Engel an und sagte, er solle aufstehen und essen. Da sah er neben seinem Kopf ein geröstetes Brot und einen Krug mit Wasser, so dass er sich für einen weiten Weg stärken konnte.



K 578



V 269

Darstellungen:

Ofen 20 – Wi – Au, Schloss, 1675 (K 577)

Ofen 55a – St – Teplice, Schloss, 1731 (K 578)

Ofen 59 – St – Beromünster, Stift, 1735 (K 579)

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 580)

Bildvorlagen:

K 577, 580: Glonerus, Figuren, 124 (V 268)

K 578: Fontaine 1670. 3. Rois 19. (V 269)

K 579: ähnlich Stimmer-Bibel, III. Reg. XIX. (V 270)

Auslegender Text:

Ofen 68:

„Durch eines Engels Hand findt hier Elias brodt
so hilfft der Segens Gott den seinen in der noth.“

Kommentar:

Auf K 579 sind auch die Raben zu sehen, die Elias in einer früheren Szene zu essen brachten (s. AT 145), so dass in dem einen Bild die zweimalige Rettung des Propheten dargestellt ist.



V 270



K 580



K 579

Josaphat und Ahab auf dem Thron (AT 151)



K 581

Bibelstelle:

1. Kön. 22

Geschehen:

Josaphat, der König von Juda, zog zu Ahab, dem König von Israel, und wollte sich mit ihm für einen Krieg verbünden. Ahab versammelte seine Propheten und fragte sie, was er tun solle. Als beide Könige auf ihrem Thron vor dem Tor Samarias saßen, riet ihnen Zidkija, der sich eiserne Hörner gemacht hatte, sie sollten den Feldzug unternehmen, und alle andern stimmten zu. Nur der Prophet Micha warnte sie vor Unheil und wurde dafür ins Gefängnis geworfen.

Darstellung:

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (hinten am Ofen, kaum fotografierbar) (K 581)

Auslegender Text:

Ofen 68:

„Was Micha prophezeit Läßt Ahab nur vorüber
So gehts noch heut zu tag, man hört die schmeichler lieber.“

Ahabs Tod in der Schlacht (AT 152)

Bibelstelle:

1. Kön. 22

Geschehen:

Als König Ahab ungeachtet der Warnungen des Propheten Micha in den Krieg zog, wurde er in der Schlacht tödlich verwundet.

Darstellung:

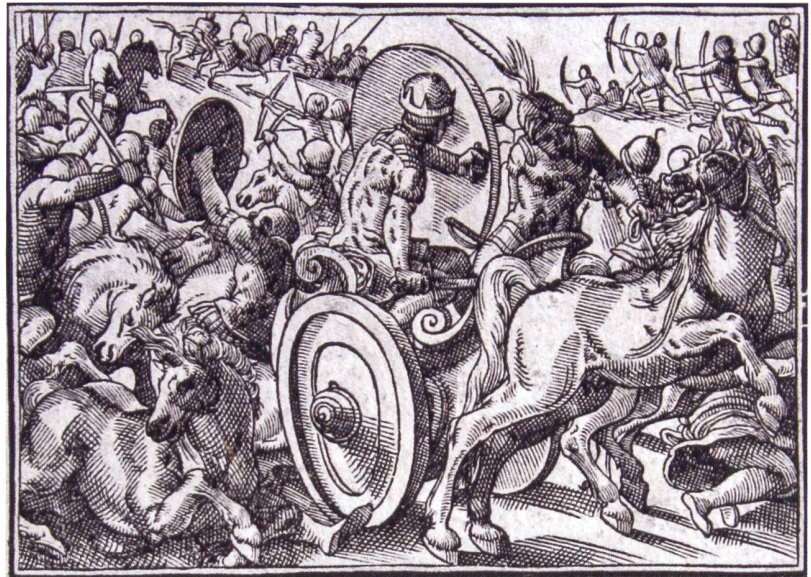
Ofen 25 – Wi – Igis, Marschlins, 1675/80 (K 582)

Bildvorlage:

K 582: Stimmer-Bibel, III. Reg. XXII. II. Paral. XVIII. (V 271)

Kommentar:

Während auf der Vorlage in der Stimmer-Bibel das Schicksal des Königs in der tobenden Schlacht erst aus dem Spruch hervorgeht, macht es der Maler von K 582 deutlich, indem ein Pfeil im Rücken Ahabs steckt und zudem ein Krieger in unmittelbarer Nähe zum Schwert hieb ansetzt. Am Ofen stand kein erklärender Kommentar zur Verfügung, es sei denn, man schlug die angegebene Bibelstelle auf.



V 271

K 582

Elias lässt Feuer vom Himmel fallen (AT 152a)

Bibelstelle:

2. Kön. 1

Geschehen:

Nach König Ahabs Tod wurde Ahasja König. Als er sich verletzt hatte, sandte er Boten zum Götzen Baal, um ihn zu fragen, ob er sterben werde oder nicht. Der Prophet Elias aber ging ihnen entgegen und verkündete, der König müsse sterben. Ahasja liess darauf 50 Mann mit einem Anführer zum Propheten senden, er solle zu ihm kommen. Doch Elias liess als Beweis, dass er ein Mann Gottes sei, Feuer vom Himmel fallen, das die Männer verschlang. So tat er es mit einer zweiten Gruppe. Der Anführer der dritten Gruppe aber flehte um Gnade, Elias ging mit ihm zum König und sagte ihm persönlich den Tod voraus, was darauf eintraf.

Darstellung:

BO 55a – St – Teplice, Schloss, 1731 (K 583)

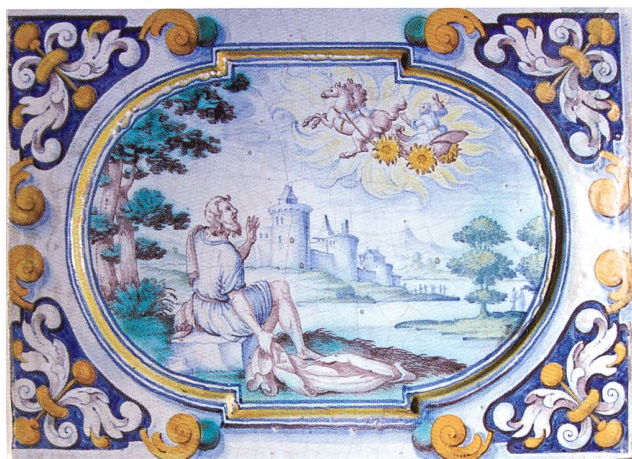
Kommentar:

Als Bibelstelle ist „Reg: 1 C“ angegeben, doch muss es sich um 2. Kön. 1 handeln. Möglicherweise wurde die Nummer 2 durch die gemalten Wolken verdeckt.



K 583

Elias auf dem feurigen Wagen (AT 153)



K 584



V 272



K 585



V 273



K 586

Bibelstelle:

2. Kön. 2, 1-14

Geschehen:

Als der Prophet Elias sterben sollte, entfernte er sich mit seinem Jünger Elisa von den andern Propheten. Als sie zum Jordan kamen, schlug Elias mit seinem Mantel auf das Wasser, das sich sogleich teilte, so dass die beiden ungehindert das andere Ufer erreichen konnten. Ein feuriger Wagen kam und führte Elias durch die Luft hinweg. Elisa aber nahm den Mantel, den Elias zurückgelassen hatte und konnte damit ebenfalls das Wasser teilen, um zurück zu gelangen. Dass er die Himmelfahrt des Elias gesehen hatte, war das Zeichen, dass er dessen Nachfolger sein sollte.

Darstellungen:

Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 584)

Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 585)

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 586)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zwei Mal) (K 587)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 588)

Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 589)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (links beschnitten) (K 590)

Bildvorlagen:

K 584 (ähnlich) K 589, 590: Weigel, Celebriores, II. REG. II. (V 272)

K 585: Amman, Frankfurter Bibel, 163r (V 273)

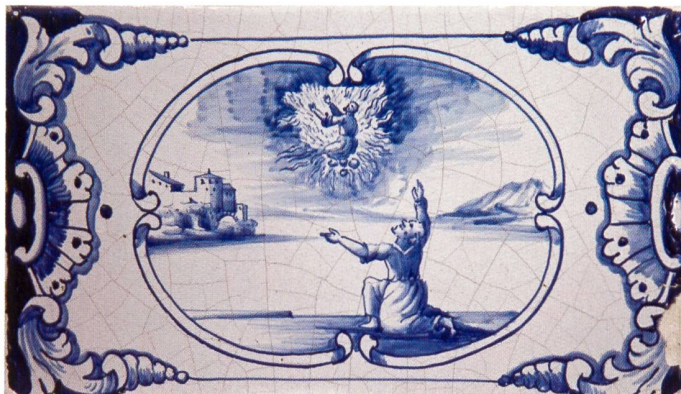
K 587, 588: ähnlich Weigel, Biblia Ectypa, II. REG. II. (V 274)

Erzählender Spruch:

Ofen 50: Der Spruch gehört zum Bild von Elisas Bären, das verloren ist (s. AT 154).



K 587



K 588



V 274



K 589



K 590

Kommentar:

Falls der Maler von K 584 wirklich die Vorlage V 272 benutzte, hat er den Propheten Elisa in weniger dramatischer Gestik dargestellt als der Stecher, sich aber an dessen Bildhintergrund orientiert.

Eine Einzelkachel des 18. Jahrhunderts im Nationalmuseum Zürich, bemalt von Johannes Reiner, zeigt ebenfalls das Thema (s. MB 128, Abb. 24).

An Ofen 76 erscheint auf der einen Füllkachel (K 587) nur Elias im Wagen nach Weigels Vorlage, hingegen nicht der zurückgebliebene Elisa. Auf der andern und auf der Frieskachel an Ofen 77 (K 588) ist Elisa kniend (statt stehend wie auf der Vorlage) dargestellt, Elias erscheint betend in einem Flammenkreis, jedoch ohne Wagen. Beim knienden Elisa sind auch Anklänge an V 272 zu erkennen, wo er ebenfalls kniet, jedoch seitenverkehrt.

Elisas Bären und die Kinder (AT 154)



K 591



V 275

Bibelstelle:

2. Kön. 2, 23-24

Geschehen:

Als Elias' Nachfolger, der Prophet Elisa, auf dem Weg nach Bethel war, kam eine Schar Knaben, die ihn verspotteten und riefen „Kahlkopf komm herauf, Kahlkopf komm herauf!“ Elisa wandte sich um und verfluchte sie im Namen Gottes, dessen Prophet er war. Da kamen zwei Bären aus dem Wald und zerrissen zweiundvierzig der Kinder.

Darstellungen:

Ofen 7 – Wi – Luzern, Hirschenpl., um 1610 (K 591)

Ofen 50 – El – Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (Bild verloren, der Spruch steht unter dem Bild von Elias auf dem feurigen Wagen (vgl. AT 153) (K 592)

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 593)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 594)

Bildvorlagen:

K 591 (ähnlich): Stimmer-Bibel, III. Regum. II. Cap. (V 275)

K 593 (ähnlich): Glonerus, Figuren, 129 (V 276)

K 594: Weigel, Biblia Ectypa, II. REG. II. (V 277)

Erzählende Sprüche:

Ofen 7:

„Elise spott der kinder Hauff
und Ruffend Kalkopf komm herauff
Er flucht in bald ins heren namen
Das zwen bären si zerrisen kamen.“

(nach Stimmer, ohne dessen letzte zwei Zeilen)

Ofen 50:

„Elise den Propheten spott der Kinder Hauf
und rufen: Kalkopf, Kalkopf komm herauf.
Gotts Diner soll man wahrlich nicht beschamen
weil sie kommen ins Herren Namen.“

Auslegender Text:

Ofen 68:

„Schau hier der bären Grimm an den zerfleichten söhnen
Gott laßt sich keineswegs an seinen knechten hönen“

Vgl. auch Schluss des Spruchs Ofen 50

Elise den Propheten spott der Kinder Hais
und rufen: Halkopf, Halkopf, komm herauf.
Gott's Diner soll man wahrlich nicht beschamen,
weil sie kommen ins Herren Namen.

K 592



V 276



K 593

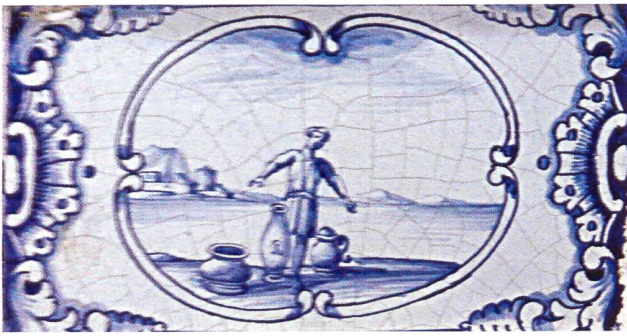


V 277



K 594

Elisa und der Ölkrug der Witwe (AT 155)



K 595



K 596



K 597

Bibelstelle:

2. Kön. 4, 1-7

Geschehen:

Zu Elisa kam eine Frau und klagte ihm, ihr Mann sei gestorben und nun wolle der Geldverleiher kommen und ihre Söhne zu Sklaven machen. Auf die Frage, was sie noch im Hause habe, erwiderte sie: nichts ausser einem kleinen Krug mit Öl. Der Prophet gebot ihr, bei allen ihren Nachbarn leere Gefässe zu erbitten. Danach goss sie auf sein Geheiss Öl aus ihrem kleinen Krug in alle Gefässe, die sie nun hatte. Zuletzt sprach Elisa, sie solle das Öl verkaufen, daraus die Schulden bezahlen, und vom Rest könne sie mit ihren Söhnen leben..



V 279



K 598

Darstellungen:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zwei Mal) (K 595)

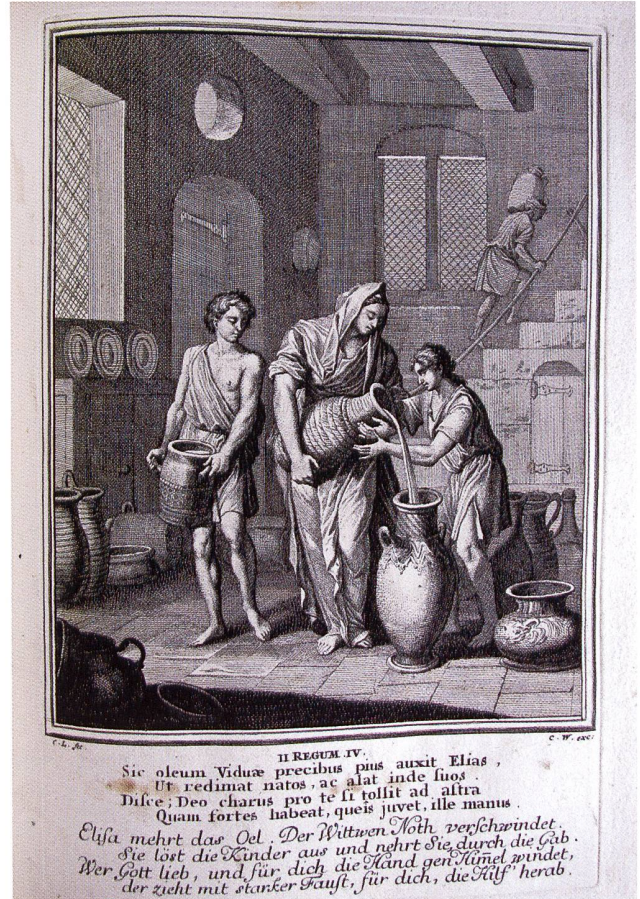
Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (zwei Mal) (K 596) (K 597)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 598)

Bildvorlagen:

K 596, 598: Weigel, Celebriores, II. REGUM. IV. (V 278)

K 597: Weigel, Biblia Ectypa, II. REG. IV. (V 279)



V 278

Kommentar:

Die Identifikation der beiden Kacheln an Ofen 76 (s. K 595) ist nicht ganz eindeutig. Die beiden Kacheln an Ofen 77 (K 596, 597) sind nach verschiedenen Werken Weigels gearbeitet, den Celebriores und der Biblia Ectypa.

Tod des über Elisa spottenden Ritters (AT 156)

Bibelstelle:

2. Kön. 7

Geschehen:

Als die Stadt Samaria belagert wurde, entstand eine grosse Hungersnot und Teuerung. Der Prophet Elisa aber sagte eine wohlfeile Zeit voraus. Darüber spottete ein Ritter, das könnte nicht sein, selbst wenn Gott Fenster am Himmel machen würde. Doch die Belagerer zogen ab, und die Teuerung war vorüber. Der Ritter aber wurde vom zornigen Volk unter dem Stadttor zertreten.

Darstellungen:

Ofen 14 – Wi – Näfels Freulerpalast, 1646 (K 599)

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721, gemäss Vorlagen Füssli, Kacheln verloren

Bildvorlagen:

K 599: Amman, Frankfurter Bibel, 166v (V 280)

Ofen 44: Zeichnung Füssli, 1.14 (V 281)



K 599

Erzählende Sprüche:

Ofen 14:

„Samaria die Schöne Statt,
Von Benhadad wirt blägeret hart,
Theüwung und Hunger war sehr groß,
Das ein Muotter Ihr Kind selbs as.
Gott fügt das wider wollfeil war,
Der Ritter kompt umm undrem Thar.“

Ofen 44:

„Ein Ritter spottend will Elisae wort verlachen,
sprich, wan gleich solt der HERR am himmel fänster machen
wird's nicht so wohl feil sein; Des HERREN worth bleibt
wahr:
der Ritter sachs, wärd doch zertretten bey dem Thaar.“

Auslegender Text:

Ofen 44:

„Soll sein das Zimmer hell, so müssen klahre Scheiben
Durchs Glaßers Hand und fleis wohl eingesetzt sein,
Ein Hertze das sich weißt, aufrichtig klahr und rein.
Vor duncklem weltbetrug wird unbetrüebet bleiben.“



V 280

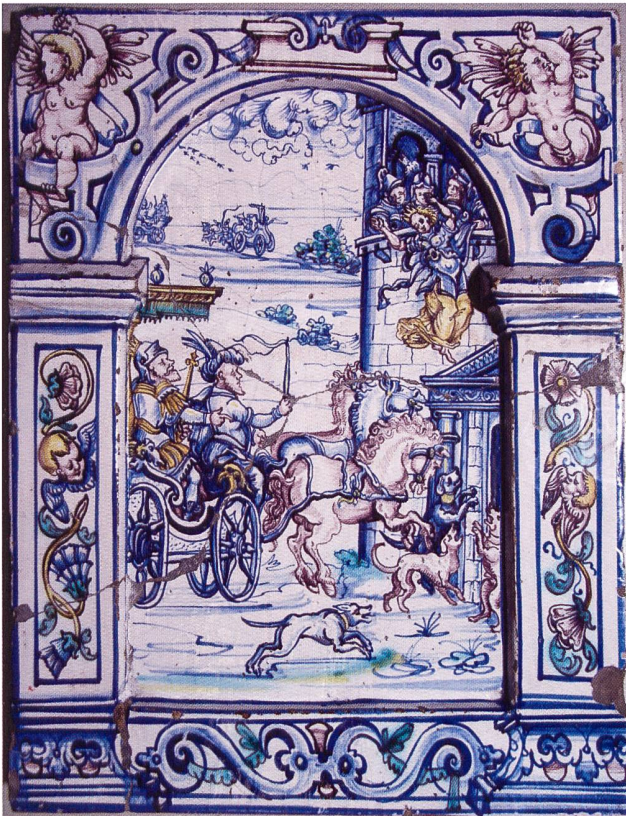


V 281

Kommentar:

An Ofen 44 der Saffranzunft gehörte das Bild der verlorenen Kachel zum Beruf des Glasers. Das Thema wurde gewählt, weil der Ritter im Spott Fenster am Himmel erwähnt.

Isebel's Tod (AT 157)



K 600



V 282



V 283



K 601

Bibelstelle:

2. Kön. 9, 30-37

Geschehen:

Isabel, die Gattin König Ahabs, liess zahlreiche Propheten Gottes töten, und war auch Elisa feindlich gesinnt. Dieser prophezeite ihr, ihre Leiche werde von Hunden gefressen werden. Als Jehu zum König gesalbt worden war, kam er zu ihrem Palast, wo sie von einigen ihrer Diener aus dem Fenster gestürzt wurde. Als sie später begraben werden sollte, hatten sie die Hunde bis auf Schädel, Füsse und Hände bereits gefressen, wie es Elisa vorausgesagt hatte.

Darstellungen:

Ofen 9 – Wi – Zürich, Nationalmuseum, um 1610/20 (K 600)

Ofen 55 – St – Wigoltingen, Altenklingen, 1731 (K 601)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zwei Mal, eines davon Fragment) (K 602)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (zwei Mal, eines davon Fragment, beide nicht abgebildet)

Bildvorlagen:

K 600: Amman, Frankfurter Bibel, 167v (V 282)

K 601: Merian-Bibel II, S. 123, ähnlich, seitenverkehrt (V 283)

K 602, Ofen 77 (beide): Weigel, Biblia Ectypa, II. REG. IX. (V 284)

Kommentar:

An Ofen 76 bringt nur die vollständige Kachel (K 602) das Bild ziemlich genau nach Vorlage V 284, auf dem Fragment (links beschnitten) sind nur die Pferde des Wagens zu sehen, der Palast ist weggelassen. Auf der kaum zu fotografierenden ganzen Kachel an Ofen 77 ist – seitenverkehrt – nur der Wagen samt Pferden mit dem König zu sehen, auf dem Fragment (nur rechtes Drittel) nur der Palast, der zu dieser Szene gehören dürfte. Der König wendet sich auf beiden Kacheln, die ihn zeigen, zum Betrachter, während er auf der Vorlage zum Palast blickt.



K 602



V 284

Hiskias Krankheit und die rückwärts laufende Sonnenuhr (AT 158)

Bibelstelle:

2. Kön. 20, 1-11

Geschehen:

König Hiskia war sehr krank, und der Prophet Jesaia sagte ihm den baldigen Tod voraus. Hiskia aber betete, er habe doch immer recht getan. Da erhörte ihn Gott, Jesaia kehrte um und bekräftigte, er dürfe noch 15 Jahre leben. Als Hiskia um ein Zeichen bat, ging der Zeiger der Sonnenuhr rückwärts.

Darstellungen:

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721 (K 603)

Ofen 45 – ZG – Zürich, Saffranzunft, 1911 (K 604)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (nicht abgebildet)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 605)

Bildvorlagen:

K 603, 604: Zeichnung Füssli, 1.3 (V 285) nach Weigel, Biblia Ectypa, II. REGVM. XX. (V 286)

K 605: Weigel, Biblia Ectypa, II. REGVM. XX. (s. V 286)

Erzählender Spruch:

Öfen 44, 45:

„Hiskia lage kranck, der HERR erhört sein flehen
Last an der Sonnen-Uhr den schatten rückwehrt gehen
Gibt ihm Gesundheits Jahr noch in die Fünffmahl drey
Und weiset das nur Er der rechte Arzet sey.“

Auslegender Text:

Ofen 44:

„Der Arzt ist zwahr von gott dem Mensch zu Nutz geschaffen
Doch kommt Er weiter nicht mit aller seiner Chur
Als etwann auch zu hilff in schwachheit der Natur;
Nur von dem Höchsten muß ein Kranckner heilung hoffen.“



K 603



V 285



V 286

Kommentar:

An Ofen 44 der Saffranzunft bzw. Ofen 45 gehörte das Bild zum Beruf des Arztes. An Ofen 45 ist aber nur der erzählende, nicht auch der auslegende Spruch vorhanden. Die Szene ist auf Ofen 76 und Ofen 77 (beides gebogene Kacheln, s. K 605) recht ähnlich dargestellt, beide verzichten auf den Betthimmel, was die Tücher hinter dem Kranken etwas merkwürdig in der Luft stehen lässt.



K 604



K 605

Die Prophetin Hulda (AT 159)

Bibelstelle:

2. Kön. 22, 14-20

Geschehen:

Als Josia (heute Joschijahu genannt) König von Juda war, wurde das damals verschollene „Buch des Gesetzes“ gefunden, in welchem von Gottes Zorn über Ungehorsame geschrieben war. Der König, dem daraus vorgelesen wurde, liess zur Prophetin Hulda (heute Chulda) senden. Sie prophezeite, dass Unglück über das Volk kommen werde, König Josia aber dürfe vorher im Frieden sterben, weil er Gott gedient habe.

Darstellung:

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (nur Spruch, Bild verloren) (K 606)

Erzählender Spruch:

Ofen 49:

„II. REG. XXII.

SUA CONSTANT PRAEMIA FACTIS.

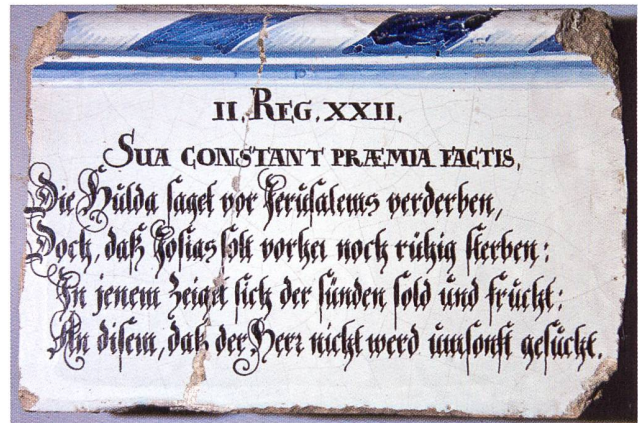
(Der Lohn entspricht der Tat)

Die Hulda saget vor Jerusalems verderben,

Doch, daß Josias solt vorher noch ruhig sterben:

In jenem zeigt sich der sünden sold und frucht:

An disem, daß der Herr nicht wird umsonst gesucht.“



K 606

Manasse im Gefängnis (AT 160)

Bibelstelle:

2. Kön. 21, 1-18, auch 2. Chron. 33, 1-9

Geschehen:

Als Manasse König war, fiel er von Gott ab und hörte nicht mehr auf ihn. Zur Strafe liess Gott das Heer des Königs von Assur kommen, Manasse wurde gefangen und in Babel eingekerkert. Dort bereute er, und seine Gebete wurden erhört. Manasse konnte nach Jerusalem zurück kehren und diente fortan Gott.

Darstellungen:

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 607)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 608)

Erzählender Spruch:

Ofen 68:

„Manasse reizte Gott, mit Greuel zum Gericht:

Gott nahm ihn wider an, Verzagt ihr Sünder nicht.“

Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 68

Kommentar:

Für das Bild K 608 diente nicht Weigels Biblia Ectypa als Vorlage, doch dürfte es dieses Ereignis darstellen.



K 607



K 608

Esra liest das Gesetz vor (AT 161)

Bibelstelle:

Nehem. 8, 1-8

Geschehen:

Auf Bitte des Volkes las der Schriftgelehrte und Priester Esra dem versammelten Volk das Gesetz des Moses vor. Er stand dafür zwischen weiteren Priestern auf einer eigens dafür gemachten Kanzel.

Darstellung:

Ofen 68 – St – Basel St. Alban-Vorstadt, 1749 (K 609)

Erzählender Spruch:

Ofen 68:

„Das Volck hört Gottes wort, auf diesem offnen Platz
In leibs und Seelen noth ist dies der beste Schatz.“

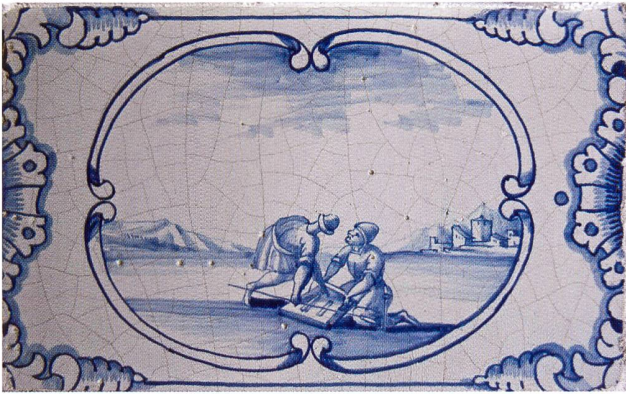
Auslegender Text:

Vgl. Schluss des Spruchs Ofen 68



K 609

Bau der Stadtmauer Jerusalems (AT 162)



K 610

Bibelstelle:

Nehem. 4, 15

Geschehen:

Als Jerusalem zum Perserreich gehörte, war die Stadtmauer zerstört. Nehemia erhielt vom persischen König die Erlaubnis zum Wiederaufbau der Mauer. Da dies seine Feinde verhindern wollten, bewaffnete Nehemia alle Männer, von denen die Hälfte weiterbaute, die andere aber Wache stand. So konnte der Bau vollendet werden.

Darstellung:

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 610)

Bildvorlage:

K 610: Weigel, Celebriores, NEH. IV. (V 287)

Kommentar:

Das Bild K 610 übernimmt das Detail im Vordergrund aus der Vorlage und ist so zweifelsfrei identifizierbar.



V 287

Der alte Tobias erblindet (AT 163)

Bibelstelle:

Tob. 2, 1-10

(Das Buch Tobit oder Tobias gehört zu den apokryphen Büchern der Bibel, die nicht in alle Ausgaben aufgenommen wurden).

Geschehen:

Tobias war ein gottesfürchtiger Mann, der seinen Glaubensgenossen half und die Toten begrub. Deswegen verfolgte ihn König Sanherib von Ninive und er musste fliehen. Nach dem Tod des Königs konnte er zurückkehren. Als er wieder einen Toten begraben hatte, legte er sich an der Hofmauer zum Schlafen. Da liessen Sperlinge ihren Kot in seine Augen fallen, so dass er erblindete.

Darstellungen:

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 611)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 612)

Bildvorlage:

K 612: Weigel, Biblia Ectypa, TOB. II. (V 288)

Kommentar:

Die Ofenmaler wie auch Weigel stellten Schwalben dar, obwohl die Vögel im Text Sperlinge genannt werden.



V 288



K 611



K 612

Tobias und der Engel (AT 164)

Bibelstelle:
Tob. 5, 1-17

Geschehen:
Tobias, der Sohn des erblindeten gleichnamigen Vaters, sollte sich auf eine Reise nach Medien machen, um die Schulden seines Vaters zu bezahlen. Als Reisebegleiter gesellte sich der Engel Raphael in Menschengestalt unter dem Namen Azarias zu ihm.

Darstellungen:
Ofen 51 – ZH – Zürich, Lindengarten, um 1725 (K 613)
Ofen 75 – FR – Düdingen, Bruch, 1757 (K 614)
Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 615)

Kommentar:
Auf K 614 trägt Tobias den Fisch mit sich. Damit wollte ihn der Maler wohl eher kenntlich machen, als dass eine konkrete Situation dargestellt sein sollte (*vgl. nächste Szenen*).



K 613



K 614



K 615

Tobias verabschiedet sich von den Eltern (AT 165)

Bibelstelle:

Tob. 5, 18-23

Geschehen:

Als der Vater erkannte, dass der Gefährte verlässlich sei, sandte er den Sohn mit seinem Segen auf die Reise. Die Mutter aber weinte und ängstigte sich, bis sie vom alten Tobias beruhigt wurde.

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 616)

Bildvorlage:

K 616: Weigel, Biblia Ectypa, TOB. V. (V 289)



K 616



V 289

Tobias fängt den Fisch (AT 166)

Bibelstelle:

Tob. 6, 2-3

Geschehen:

Als Tobias im Fluss Tigris baden wollte, bedrohte ihn ein grosser Fisch. Auf Geheiss Raphaels fing er ihn.

Darstellungen:

Ofen 7 – Wi – Luzern, Hirschenpl., um 1610 (K 617)

Ofen 63 – Wi – Schaffhausen, Glas, 1740 (K 618)

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 619)

Bildvorlagen:

K 617: Stimmer-Bibel, Tobiae. VI. Cap. (V 290)

K 618: Weigel, Celebriores, TOB. VI. (V 291)

Erzählender Spruch:

Ofen 7:

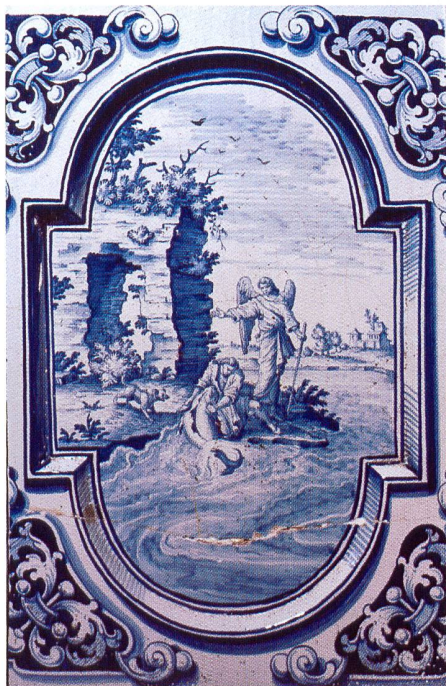
„Als die Füß wäscht der Jung Tobias
Schreckt ihn ein Fisch doch azarias
Der engel den erhaschen heißt
Zur speiß insaltzen weil man reißt.“
(nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)



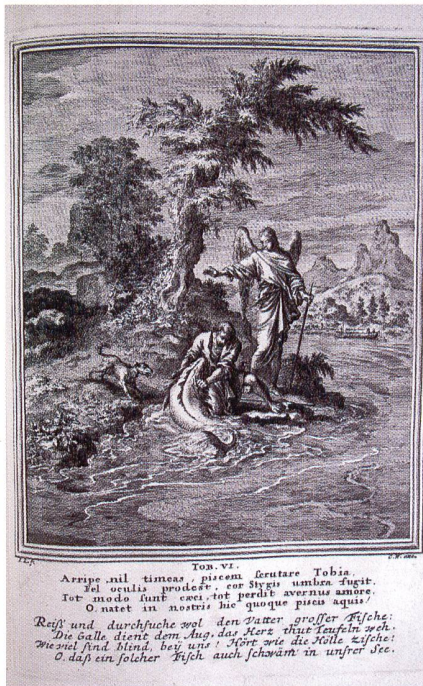
K 617



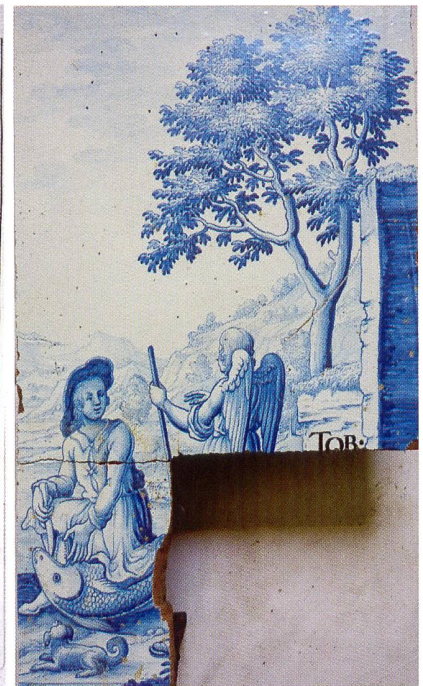
V 290



K 618



V 291



K 619

Tobias zeigt dem Engel den Fisch (AT 167)

Bibelstelle:

Tob. 6, 3

Geschehen:

Nachdem Tobias den Fisch gefangen hatte, befahl ihm der Engel, er solle ihn töten und Herz, Leber und Galle des Fisches aufbewahren, was Tobias ausführte.

Darstellung:

Ofen 59 – St – Beromünster, Stift, 1735 (K 620)



K 620

Gebet von Tobias und Sara (AT 168)

Bibelstelle:

Tob. 8, 4-8

Geschehen:

Der Engel hatte unterwegs dem jungen Tobias geraten, seine Verwandte Sara zu heiraten. Diese aber war schon mehrmals verheiratet gewesen, und jedesmal war der Mann durch einen Dämon gestorben. Auf Anraten des Engels heiratete Tobias sie trotzdem, verbrannte Herz und Leber des Fisches im Brautgemach und betete mit Sara. Daraufhin verschwand der Dämon.

Darstellungen:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zwei Mal, nicht abgebildet)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 621)

Bildvorlage:

K 621: Weigel, Biblia Ectypa, TOBIAE. VIII.: (V 292)

Kommentar:

Die drei Darstellungen an Ofen 76 (nicht abgebildet) und 77 (K 621) sind fast identisch und nach der gleichen Vorlage gemalt.



K 621



V 292

Tobias heilt den blinden Vater (AT 169)

Bibelstelle:

Tob. 11

Geschehen:

Als Tobias mit seiner Frau Sara nach Hause kehrte, riet ihm der Engel, die Augen seines Vaters mit der Galle des Fisches zu bestreichen, den er auf der Reise gefangen hatte. Als er dies getan hatte, konnte der alte Tobias wieder sehen.

Darstellungen:

Ofen 6 – Wi – Elgg, 1607 (K 622)

Ofen 72 – St – Chur, Pfisterzunft, 1753 (K 623)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (zwei Mal fast identisch) (K 624)

Bildvorlage:

K 623, 624: Weigel, Biblia Ectypa, TOB. XI. (V 293)

Erzählender Spruch:

Ofen 6

„Tobias kompt zu siner gsicht
Durchs Engels radt der gab bericht
das er ein Stuck vom Fisch solt nemen
Gott thût die sinen alwäg kenen.“

Auslegender Text:

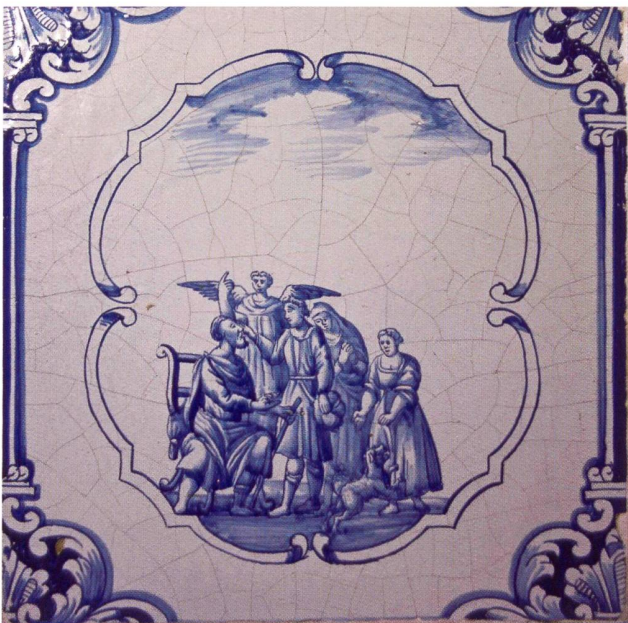
Vgl. letzte Zeile des Spruchs Ofen 6



K 622



K 623



K 624



V 293

Judith mit dem Haupt des Holofernes (AT 170)

Bibelstelle:

Judith 13 (apokryphes Buch)

Geschehen:

Als die jüdische Stadt Bethulia von den Assyern belagert wurde, begab sich die fromme und schöne Witwe Judith ins assyrische Heerlager und erwarb dort die Gunst des feindlichen Feldherrn Holofernes. Beim Mahl machte sie ihn betrunken. In der Nacht in seinem Zelt schlug sie ihm den Kopf ab und floh zusammen mit ihrer Magd nach Bethulia zurück. Danach gelang es ihrem Volk, die entmutigten Belagerer in die Flucht zu schlagen.

Darstellungen:

Ofen 1 – Wi – Lindau, 1553, Fragment (K 625)

Ofen 6 – Wi – Elgg, 1607 (K 626)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 627)

Bildvorlage:

K 627: Weigel, Biblia Ectypa, IVD. XIII. (V 294)

Erzählender Spruch:

Ofen 6:

„Die Judith weil Holofernes schlief

In trunckenheit versoffen Tieff

Köpft in und tregts Haupt in die stat

Die si darmit Erlöset hat.“

(nach Stimmer-Bibel, Judith. XIII. Cap., ohne dessen letzte Zeile)

Kommentar:

Bellwald (Winterthur 1) nennt als Vorlagenlieferant für Ofen 1 Hans Sebald Beham, doch konnte ich dies nicht verifizieren.



K 625



K 626



K 627



V 294

Ahasvers Gastmahl für das Volk (AT 171)

Bibelstelle:

Esther 1

Geschehen:

Als Ahasver (= Artaxerxes = Xerxes) König der Perser war, richtete er ein grosses Gastmahl aus, zuerst für seine Fürsten, dann für das ganze Volk. Als er seine Gattin, Königin Vasthi, zu kommen bat, weigerte sie sich, weshalb er sie verstieß.

Darstellung:

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721 (K 628)

Bildvorlage:

K 628: Zeichnung Füssli, 2 Q (V 295)

Erzählender Spruch:

Ofen 44:

„An Ahasueri Mahl das Prächtigt war bestellt,
hat süßes Zuckerwerck ohn Zweifel nicht gefehlet;
Doch ward dem König saur das gantze Freuwenspihl,
Weil Vasti stoltzer kopff Jhm nicht gehorchen will.“

Auslegender Text:

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkachel verloren):

„Das Schleck- und Zuckerwerck oft auch dem sauren leben,
durch seine süßigkeit, gibt gewüße Nahrungskraft:
bestrebe dich, mein Hertz, nach jenem Edlen safft,
Das dir den Zucker trost, in aller noth kann geben.“

Kommentar:

Das Bild an Ofen 44 der Saffranzunft gehörte zum Beruf des Zuckerbäckers.

K 628

V 295

121

Ahasver macht Esther zur Königin (AT 172)



K 629

Bibelstelle:

Esther 2, 1-17

Geschehen:

Nachdem Ahasver seine Gattin Vasthi verstoßen hatte, liess er aus dem ganzen Reich schöne junge Frauen an seinen Hof kommen, um aus ihnen eine neue Frau auszuwählen. Unter ihnen war Esther, die Stieftochter des Juden Mardochai, die aber ihre Herkunft nicht bekanntgab. Dem König gefiel sie am besten, er heiratete sie und machte sie zu seiner Königin,

Darstellungen:

Ofen 67 – BE – Bern, Museum, 1748 (K 629)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 630)

Bildvorlage:

K 630: Weigel, Biblia Ectypa, ESTH. II. (V 296)

Kommentar:

Die Deutung der Szene auf K 629 mit einem Mann mit Szepter und einer Frau ist nicht ganz sicher. Die Vorlage konnte ich nicht finden.



K 630



V 296

Ahasvers Gastmahl für Esther (AT 173)



K 631

Bibelstelle:

Esther 2, 18

Geschehen:

Nachdem Esther seine Frau war, gab König Ahasver zu ihren Ehren ein grosses Festmahl für alle seine Fürsten und teilte königliche Geschenke aus.

Darstellung:

Ofen 2 – Bod – Zürich Nationalmuseum, um 1550/60 (K 631)

Erzählender Spruch:

Ofen 2:

„der Kynig macht / ain gros mal / Allen firsten / umb ester willen“

Ahasvers Gesetz am Stadttor von Susa (AT 174)



K 632

Bibelstelle:

Esther 3

Geschehen:

Ahasver hatte Haman zu seinem höchsten Fürsten gemacht. Als der Jude Mardochai sich weigerte, vor dem König niederzuknien, wurde Haman zornig und wollte zur Strafe dessen ganzes Volk ausrotten. So überredete er den König, ein Gesetz zur Vernichtung der Juden zu erlassen, das im ganzen Reich bekannt gemacht werden sollte. Am Stadttor von Susa wurde der Erlass ebenfalls angeschlagen, worüber die Stadt in Bestürzung geriet.

Darstellung:

Ofen 2 – Bod – Zürich Nationalmuseum, um 1550/60 (K 632)

Erzählender Spruch:

Ofen 2:

„das gebot ward zu / susan Angeschlagen das / alle Juden uff ain / thag umbkeminde“

Ahasver lässt sich vorlesen (AT 175)

Bibelstelle:

Esther 6, 1-3

Geschehen:

Als der persische König Ahasver eines Nachts nicht schlafen konnte, liess er sich aus der Chronik der Geschehnisse unter seiner Regierung vorlesen. Man las ihm, wie ihn der Jude Mardochai vor einem geplanten Verrat bewahrt hatte. Da wurde dem König bewusst, dass er Mardochai belohnen sollte. Das missfiel seinem höchsten Fürsten Haman, der aus gekränkter Ehre gegen Mardochai Böses plante.

Darstellung:

Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721, gemäss Vorlagen Füssli, Kacheln verloren

Bildvorlage:

Ofen 44: Zeichnung Füssli, 1.17 (V 297)

Erzählender Spruch:

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkachel verloren)
„Bey sonst schlaaffloßer Nacht hieß Ahasverus lesen
Aus seinem Chronic Buch, was vormahl war gewesen,
da fand sich ein bericht, von Mardochay treüw,
wordurch des Hammans Haß entbrannte auf das neüw.“

Auslegender Text:

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkachel verloren)
„Es preiset Jung und Alt den Truckerey erfinder,
weil durch desselben kunst viel wissen wird gepflantz:
wann dann in schönem Bundt das Büch beziehet glantz,
Verdienet auch sein lob der fleißig Bücher-Binder.“

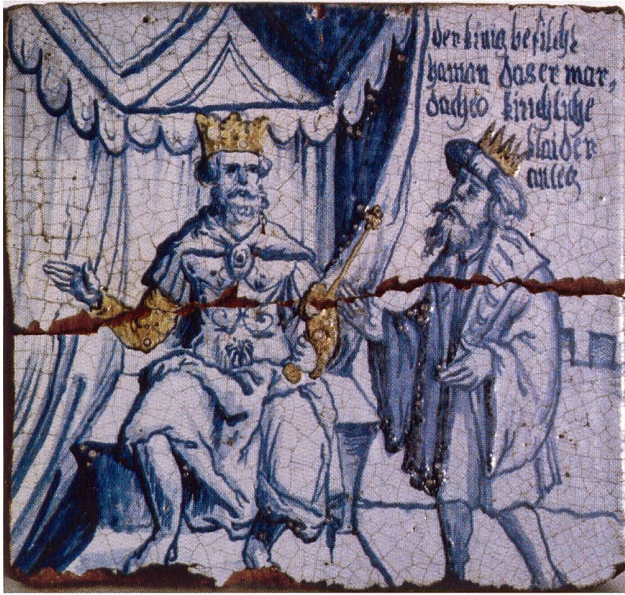
Kommentar:

An Ofen 44 der Saffranzunft gehörte das Bild zum Beruf des Buchbinders, weil in der Geschichte dem König aus einem Buch vorgelesen wird.



V 297

Mardochai wird geehrt (AT 176)



K 633



K 634



V 298

Bibelstelle:

Esther 6, 4-11

Geschehen:

Der König fragte seinen Fürsten Haman, was man für einen Mann tun solle, den er gerne ehren würde. Haman dachte, es gehe um ihn selber und schlug vor, dem Mann königliche Gewänder anzuziehen und ihm ein prächtiges Pferd zu geben. Nach der Schilderung Hamans sagte der König, auf diese Weise solle Mardochai geehrt werden, und Haman musste dies ausführen.

Darstellungen:

Ofen 2 – Bod – Zürich Nationalmuseum, um 1550/60 (K 633)
Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 634)

Bildvorlage:

K 634: Weigel, Biblia Ectypa, ESTHER. VI. (V 298)

Erzählender Spruch:

Ofen 2:

„der kinig befiltz / haman das er mar-/dacheo kinchliche / klaiden / anleg“

Mattatias tötet einen jüdischen Götzendiener (AT 177)

Bibelstelle:

1. Makk. 2, 23 (Apokryphes Buch)

Geschehen:

Auf Befehl des Königs sollten die Juden vom Glauben abfallen. Der jüdische Mattatias weigerte sich, doch ein Israelit wollte dem königlichen Befehl gehorchen und ein Opfer darbringen. Da erstach ihn der erzürnte Mattatias.

Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 635)

Kommentar:

Die Identifikation der Szene auf K 635 ist nicht durch eine Vorlage belegt.



K 635

Antiochus lässt jüdische Söhne foltern (AT 178)

Bibelstelle:

2. Makk. 7 (Apokryphes Buch)

Geschehen:

Als Antiochus syrischer König war, wurden sieben jüdische Brüder samt ihrer Mutter gefangen. Der König verlangte von ihnen, dass sie Schweinefleisch essen sollten. Als sie sich weigerten, wurden sie grausam gefoltert und getötet.

Darstellung:

Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 636)

Erzählender Spruch:

Ofen 31 (Spruchkachel neuere Kopie):
„Weil die Mutter mit ihren Söhnen,
Nicht wollte übertreten das Gebot
ließ Antiochus sie tödten,
Doch sie blieben treu ihrem Gott,
Alle bis in den Tod.“

Kommentar:

Die Szene erscheint nicht bei Stimmer, der sonst für Ofen 31 durchgehend als Vorlage benutzt wurde.



K 636

Hiob und die Unglücksboten (AT 179)

Bibelstelle:

Hiob 1, 13-22

Geschehen:

Auf Erlaubnis Gottes versuchte der Teufel den frommen Hiob, indem er ihm alles nahm, was ihm lieb war. Ein Bote nach dem andern kam, um ihm mitzuteilen, dass seine Rinder, Schafe und Kamele verloren, seine Söhne und Töchter umgekommen seien. Hiob nahm die Unglücksbotschaften entgegen, ohne sich gegen Gott aufzulehnen, und sprach nur: Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen.

Darstellungen:

Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 637)

Ofen 80 – FR – Freiburg, Rathaus rechts, 1776 (K 638)

Bildvorlage:

K 637, 638: Weigel, Celebriores, HIOB I. (V 299)



K 637



V 299



K 638

Hiob auf dem Aschenhaufen (AT 180)

Bibelstelle:

Hiob 2, 7-9

Geschehen:

Nach den Verlusten seiner Güter und Kinder verlor Hiob auch seine Gesundheit. Er wurde von bösen Geschwüren geplagt, setzte sich auf einen Aschenhaufen und schabte sich mit Scherben. Seine Frau wollte ihn verleiten, Gott abzusagen und zu sterben, aber Hiob liess nicht von seiner Frömmigkeit ab.

Darstellungen:

Ofen 15 – Wi – Meggen, Meggenhorn, 1660 (K 639)

Ofen 20 – Wi – Au, Schloss, 1675 (nur Spruch, Bild fehlt) (K 640)

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 641)

Ofen 53 – ZH – Zürich, Zimmerleuten, um 1725 (K 642 mit Detail)

Ofen 62 – Wi – Berlin, Museum Köpenick, 1738 (K 643)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (K 644)

Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 645)

Bildvorlagen:

K 639: Glonerus, Figuren, 159 (V 300)

K 641, 643, 645: Weigel, Celebriores, HIOB II. (V 301)

K 644: Weigel, Biblia Ectypa, IOB. XXXVIII. (V 302)

Erzählende Sprüche:

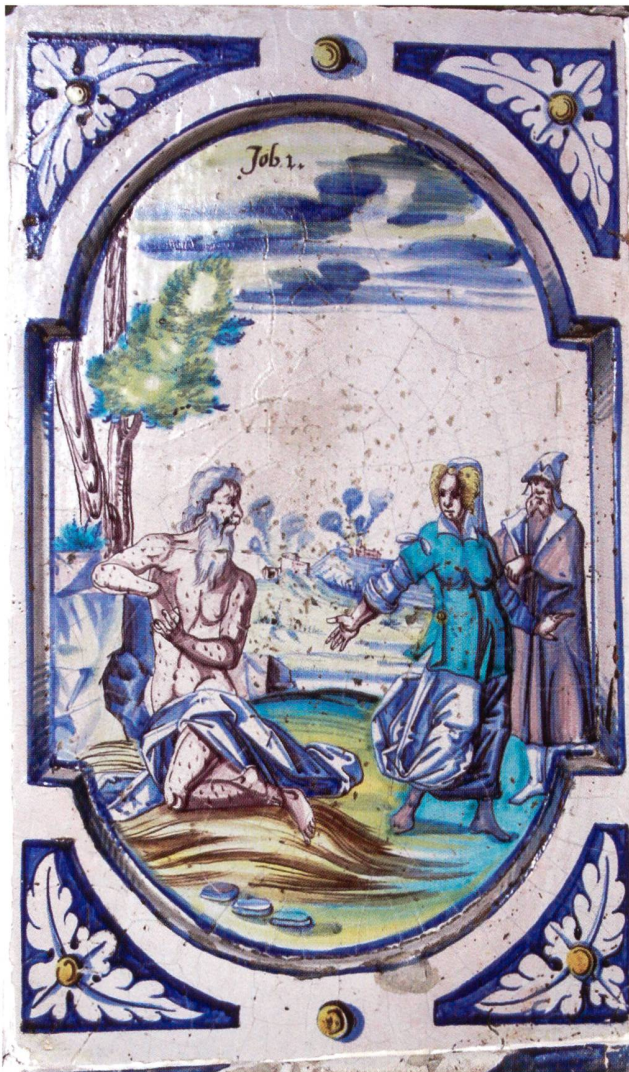
Ofen 49:

„IOB. II.

MIHI CONIUNX SUMMA MALORUM. (Die Frau ist für mich das schlimmste Übel)

Ich bin gebracht um Vich, Knecht, Kinder, Haus u: Güter
Der Satan plaget mich, und stehen die Gemüter

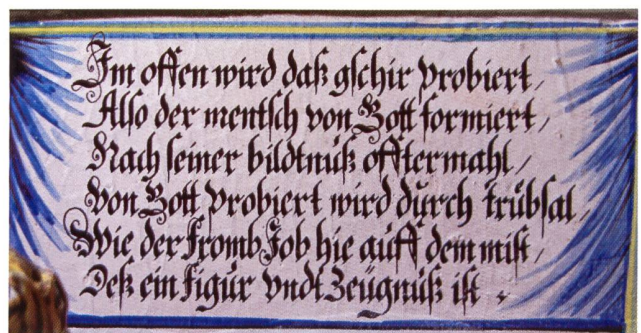
Der Freünden ganz verkehrt, Krank ist mein ganzer Le[ib]
Doch ist mein ärgster Feind, und Pfeil mein eignes Weib.“



K 639



V 300



K 640



K 641



V 301



K 642, Detail



K 642



K 643



V 302



K 644



K 645

Ofen 62:

„Auf Falscheit deiner Freünd, auf Kranckheit Schwert u. flam,
Komt auß der Höll dein Weib, mit frächer Lästörung.
Ermanne Hiob dich fass alle Kräfft zusammen;
Der ärgst und letzte Feind ist eine Weiber Zung.“
(nach Weigel HIOB II)

Auslegender Text:

Öfen 15, 20:

„Im Offen wirdt daß gschir probiert,
Also der mensch von Gott formiert,
Nach seiner bildtnuß offtermaln
von Gott probiert wird durch trübsal
Wie der from Job hie uff dem mist
Deß ein Figur und Zeugnuß ist.“

Ofen 53:

„Die Liebe würkt Gedult/macht tüchtig uns zum Leiden,
Darinnen thaten vil auch selbst die blinde Heiden.
Mensch! mit Ungedult machst du dir doppelt schwer/
Gedult bringt es so weit/ als ob uns gar nichts wär.
Betracht im Glauben nur was Christus hat gelitten
Wie er am Kreützes Stamm Sünd/ Teüfel/ Höll bestrit/ten
Und sieget durch Gedult; der Pfad ist auch vor dich/
Um diese Gnaden Gaab bitt Jesum inniglich.“

Kommentar:

Wie auf vielen Gemälden sitzt auch auf den Ofenbildern Hiob auf einem deutlich erkennbaren Misthaufen, obwohl im biblischen Text von Asche die Rede ist. An Ofen 53 mit den Allegorien steht die Szene im Hintergrund der Tugend Geduld.

Vision und Berufung Jesajas (AT 181)

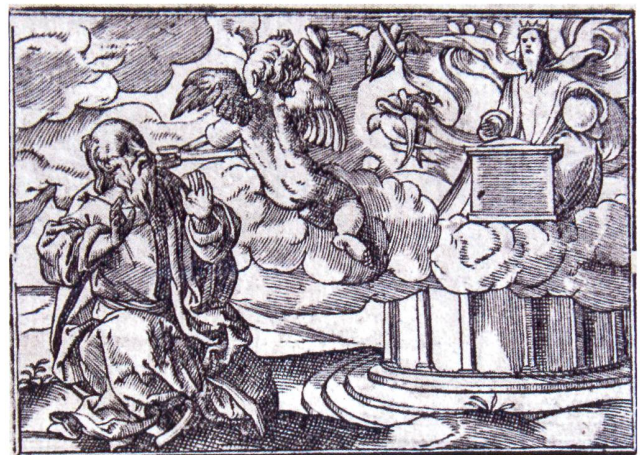


K 646

Bibelstelle: Jes. 6

Geschehen:

Jesajas hatte eine Vision. Er sah Gott auf seinem Thron sitzen, umgeben von Engeln. Einer von diesen berührte



V 303

Jesajas Lippen mit einer glühenden Kohle, eine symbolische Reinigung. Als Gott fragte, wen er als Boten senden sollte, stellte sich Jesajas zur Verfügung und wurde zum Propheten berufen.

Darstellung:

Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 646)

Bildvorlage:

K 646: Stimmer-Bibel, Esaiae. I. Cap. (V 303)

Erzählender Spruch:

Ofen 31:

„PRIMVS MAIORVM PROPHE-/TARVM ESAIAS, / OMNES PROPHETAE TESTAN[T]“ (Alle Propheten bezeugen, dass Jesajas der erste unter den grossen Propheten sei).

Die drei Männer im Feuerofen (AT 182)



K 647



V 304



K 648

Bibelstelle:

Dan. 3

Geschehen:

Der babylonische König Nebukadnezar hatte das Volk Israel in die babylonische Gefangenschaft verschleppt. Auf seinen Befehl sollten alle Menschen, auch die Juden, ein Götzenbild anbeten. Die drei Freunde Schadrach, Meschach und Abed-Nego aber weigerten sich. Deshalb wurden sie in einen glühenden Feuerofen geworfen. Doch konnte ihnen das Feuer nichts anhaben, denn ein Engel bewahrte sie. Die Männer aber, welche den Befehl des Königs ausgeführt und sie hineingeworfen hatten, kamen in der Hitze um.

Darstellungen:

Ofen 31 – Wi – Winterthur, Lindengut, 1689 (K 647)
 Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 648)
 Ofen 57 – St – Salem, Schloss, 1733 (K 649)
 Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (zwei Mal) (K 650) (K 651)

Bildvorlagen:

K 647, 648: Stimmer-Bibel, Danielis. III. Cap. (V 304)

K 649: ähnlich Amman, Frankfurter Bibel, Propheten 90v (V 305)

K 650: Weigel, Biblia Ectypa, DAN. III. (V 306)

Erzählende Sprüche:

Ofen 31:

„IGNE PROBATA.“ (Im Feuer erprobt)

„Sieh an die drei Jünglinge so frisch,
 Die der König in den Ofen werfen ließ,
 Weil sie nicht wollten anbeten den Götz.
 Doch der Herr errettet sie wunderbar.
 Es ist dies ein zeichen seiner groß fürwar.“

Ofen 39:

„Drei Judeniüngling, die nicht hatten
 Wollen des Königs Bild anbeten
 Wurfft er inn den feürigen Ofen,
 Durchs Engels hulff hat sie nichts troffen.“
 (nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)



K 649



V 305



V 306



K 650



K 651

Kommentar:

An Ofen 77 kommt das Bild an einer Füllkachel (K 650) nach der Weigel-Vorlage vor, ob es an einer Frieskachel (K 651) die gleiche Szene darstellt, ist nicht ganz sicher.

Daniel zerstört die Götter (AT 183)



K 652

Bibelstelle:

Daniel 14, 1–30 (apokrypher Teil des Buches, vgl. *Kommentar nächste Szene*)

Geschehen:

Zur Zeit des Königs Cyrus sollte Daniel eine Statue des Gottes Bal anbeten, die angeblich essen konnte. Doch Daniel wies nach, dass sie kein lebendiger Gott sei und zerstörte sie, ebenso ein Götzenbild in Drachengestalt. Um nicht selber als Jude zu gelten, lieferte der König danach den Propheten Daniel seinen Feinden aus.

Darstellung:

Wi – Einzelkachel Zürich, Nationalmuseum, um 1630, Inv. Nr. IN 72/HA 649 (K 652)

Erzählender Spruch:

Einzelkachel:

„Daniel durch Gottes gewalt
Verderb der abgötter gestalt.“

Kommentar:

Das Buch Daniel enthält in verschiedenen Ausgaben je nachdem 12 Kapitel oder auch die apokryphen (nicht in alle Bibelausgaben aufgenommenen) Kapitel 13 und 14. Die Kachel K 652 stammt zweifellos vom gleichen Ofen wie jene mit der Szene „Davids Volkszählung und Opfer“ (AT 135, K 527).

Daniel in der Löwengrube (AT 184)

Bibelstelle:

Dan. 6, 17–25; Dan. 14, 31–42 (apokrypher Teil des Buches)

Geschehen:

Eifersüchtige Fürsten brachten den König der Meder Darius dazu, dass er fremden Gottesdienst verbot. Daniel aber, einer seiner Fürsten, den der König hoch schätzte, fiel von Gott nicht ab. Da warf man ihn in eine Löwengrube, der König aber fand, sein Gott möge ihn schützen. Tatsächlich blieb Daniel zur grossen Freude des Königs unversehrt und wurde wieder aus der Grube geholt. Die Männer, die ihn verklagt hatten, wurden ihrerseits hineingeworfen und von den Löwen zerrissen.

Darstellungen:

Ofen 16 – Wi – Lenzburg, 1665 (K 653)

Ofen 21 – Wi – Schaffhausen, Sonnenburg, 1675 (K 654)

Ofen 24 – Wi – Brüssel, Musée, 1680 (K 655)

Ofen 39 – Wi – Sils i.E., 1697 (K 656)

Ofen 49 – El – Wien, Museum, 1725 (K 657)

Ofen 53 – ZH – Zürich, Zimmerleuten, um 1725 (K 658 mit Detail)

Ofen 63 – Wi – Schaffhausen, Glas, 1740 (Kachel schwer fotografierbar) (K 659)

Ofen 73 – St – Mellingen, Brückentor, 1754 (K 660)

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 661)

Ofen 77 – NE – Nidau, Rathaus rechts, 1758 (hinter dem Fuss, schwer fotografierbar) (K 662)

Ofen 79 – FR – Freiburg, Rathaus links, 1776 (K 663)



K 653



K 654



K 655



V 307



K 656



K 657

Bildvorlagen:

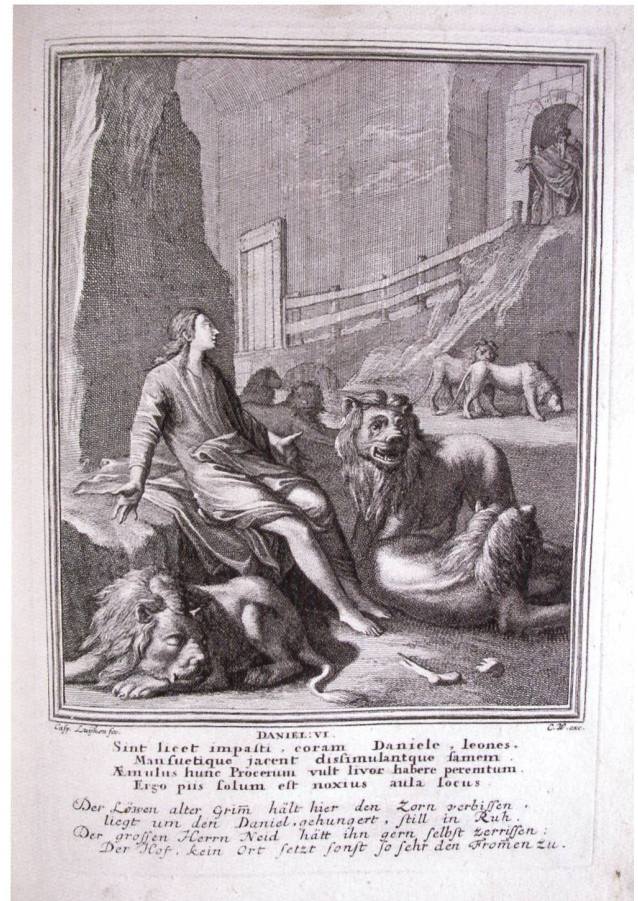
K 655, 656: Stimmer-Bibel, Daniel. VI. Cap. (V 307)
 K 657 (ähnlich), 659, 663: Weigel, Celebriores, DANIEL:
 VI. (V 308)
 K 661: Weigel, Biblia Ectypa, DAN. VI. (V 309)

Erzählende Sprüche:

Ofen 16:

„Daniel hat treulich dient seim Herrn,
 ward doch zur speiß den wilden thiern,
 Fürgeworffen: abr* der Liebe Gott,
 Erhalt Jn miten ihn der noht.“

* sic



V 308

Öfen 21, 24, 39:

„Auß der Feind haß war Daniel,
 Jn Löwen gruob geworffen schnell,
 Aber der Glaub helt schadloß in,
 Da sein Feind starben doch darin,
 Dann der Welt grimm ist frommer gwin.“
 (nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)

Ofen 49:

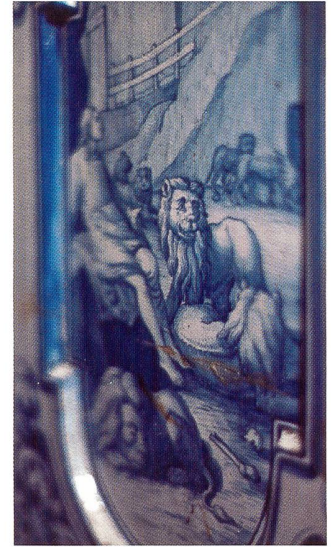
„DAN. VI.
 POTUITQUE FIDES SOPIRE LEONES. (Der Glaube
 konnte die Löwen besänftigen)
 Der Großen neid und haß bringt zu den wilden Leü[en]
 Den frommen Daniel: doch höret Gott sein schreyen
 Und stopft der thieren mund: So bleib Er unverseh[rt]
 Und werden seine Feind dargegen bald verzehrt.“



K 658



K 658, Detail



K 659

Auslegender Text:

Ofen 53:

Die obere Frieskachel mit dem ersten Teil des Spruchs fehlt, der zweite Teil auf der unteren lautet:

„Sie ist ein recht Pannier/ Wann Kummer uns bestreite
Und unser Glückes Schiff aus seinem Hawen leitet.
Herr gibe deine Gnad/ Wann Hoffnung mir gebricht
So lass ich dich/ mein Gott/ auch in dem Tode nicht“

Kommentar:

Die Geschichte von Daniel in der Löwengrube wird im Buch Daniel im 6. Kapitel, aber auch im apokryphen Kapitel 14 erzählt. Hier wird der König Cyrus genannt und der Prophet Habakuk wird von einem Engel an den Haaren herbeigetragen, um Daniel Essen zu bringen. Die Darstellungen der Szene variieren zwischen solchen, in denen Daniel allein in der Löwengrube sitzt und jenen, die den herbeigetragenen Propheten zeigen.

An Ofen 53 mit den Allegorien steht die Szene im Hintergrund der Tugend Hoffnung. Das Thema findet sich auch an einer Ofenkachel im Nationalmuseum Zürich, wohl von Hans Jegli, um 1610/20 (s. MB 128, Abb. 20a), die Inschrift lautet:

„Wie Gott erhielt den Daniel,
Also auch des gerechten Seel“.



K 660



K 661



K 662

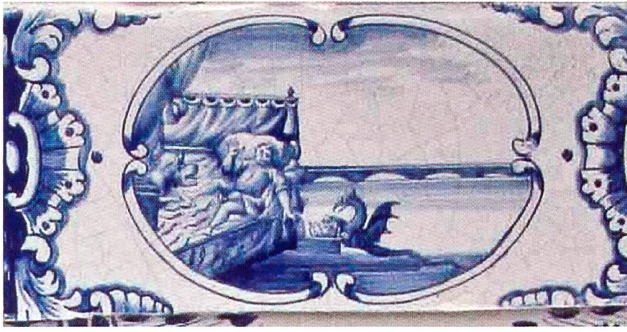


K 663



V 309

Daniels Traum (AT 185)



K 664

Bibelstelle:

Dan. 7

Geschehen:

Eines Nachts hatte Daniel im Traum eine Vision. Er sah vier geflügelte Tiere aus dem Meer steigen: einen Löwen, einen Bären, einen Panther und ein unbekanntes wildes Tier. Gott erklärte ihm, die Vision bedeute, dass vier grosse weltliche Reiche vergehen würden, Gott aber die Herrschaft behalte.

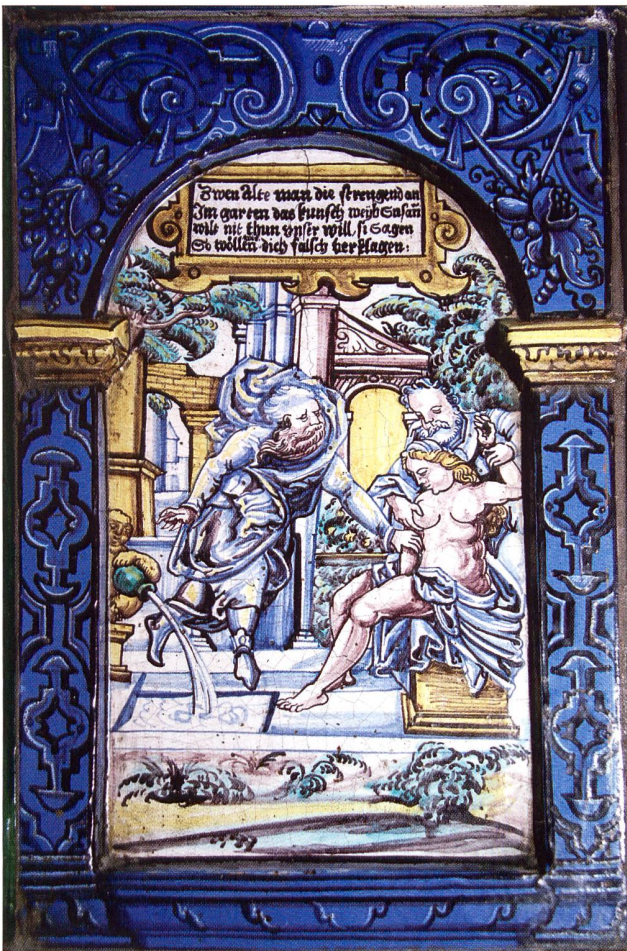
Darstellung:

Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 664)

Kommentar:

Die Deutung des Bilds K 664 ist nicht durch eine Vorlage belegt.

Susanna und die beiden Alten (AT 186)



K 665



V 310

Bibelstelle:

Daniel 13 (apokrypher Teil des Buches)

Geschehen:

Susanna war die schöne Frau eines reichen Mannes. Zwei hoch angesehene Richter beobachteten sie beim Bad im Garten und verlangten von ihr, ihnen zu Willen zu sein, was sie verweigerte. Sie beschuldigten sie daraufhin fälschlicherweise, sie hätten Susanna mit einem Liebhaber erappt, wofür sie zum Tod verurteilt wurde. Bei einer nochmaligen Befragung der Richter antworteten sie widersprüchlich, wodurch Susannas Unschuld festgestellt wurde. Die beiden falschen Richter wurden nun ihrerseits zum Tod verurteilt.



K 666



V 311



V 312



K 667

Darstellungen:

Ofen 7 – Wi – Luzern, Hirschenpl., um 1610 (K 665)
Ofen 44 – Wi – Zürich, Saffranzunft, 1721 (nur Spruch, Bildkachel verloren) (K 666)
Ofen 76 – NE – Nidau, Rathaus links, 1758 (K 667)

Bildvorlagen:

K 665: Stimmer-Bibel, Apocryphorum. (V 310)
Ofen 44: Zeichnung Füssli 2 G (V 311)
K 667: Weigel, Biblia Ectypa, DAN. XIII. (V 312)

Erzählende Sprüche:

Ofen 7:
„Zwen alte man die strengend an
Jm garten das kunsch weyb Susann
Wilt nit thun unser will, sie sagen
So wollen wir dich falsch verklagen.“
(„wir“ klein oben eingefügt)
(nach Stimmer, ohne dessen letzte Zeile)

Ofen 44:

„Susanna badend kämmt die schöne Haar wie Seiden
Zwey alt verborgne Schälck ihr geile Augen weiden
Von denen dingen die ein weiser Mund verflucht
Ist wann ein alter Narr die Ehe zubrechen sucht.“

Auslegender Text:

Ofen 44 (gemäss Vorlage, Spruchkachel verloren):
„Des Kammennmacher Werck dient haar und barth zu kämmen
Und bringt in richtigkeit was sonst zerrauffet steth:
Die wann es etwann auch bey dir verwirret geth,
solt guter Freünden Rath zu suchen dich nicht schämen.“

Kommentar:

An Ofen 44 der Saffranzunft gehörte das Bild zum Beruf des Kammachers.

Jonas und der Fisch (AT 187)



K 668



V 313

Bibelstelle:

Jona 1-2 (apokryphes Buch)

Geschehen:

Jonas hatte von Gott den Auftrag erhalten, nach Ninive zu gehen und der Stadt zu drohen. Doch er fürchtete sich und floh auf einem Schiff. Als dieses in einem Sturm in aussichtslose Seenot geriet, bot er sich als Opfer an. Er wurde ins Meer geworfen und von einem grossen Fisch verschlungen. Drei Tage und Nächte lang flehte er Gott an, worauf ihn der Fisch ans Land spie.



K 669



V 314



K 670



V 315

Darstellungen:

Ofen 21 - Wi - Schaffhausen Sonnenburg, 1675 (K 668)
Ofen 33 - Wi - Winterthur, Rathaus, um 1688-89 (K 669)
Ofen 50 - El - Schaffhausen, Allerheiligen, um 1725 (K 670)

Bildvorlagen:

K 668: Zürcher Bilderbibel, Jonae I. II. Cap., seitenverkehrt (V 313)
K 669: Stimmer-Bibel, Ionae. I. II. Cap. (V 314)
K 670: Weigel, Celebriores IONAE. II. (V 315)

Auslegender Text:

Öfen 21, 33, Ofen 50 (ohne letzte Zeile):
„Gleich wie im Walfisch Jonas lag,
Verschloßen drey nächt und dreytag,
Am dritten außgeworffen ward,
Also lag Christ ein kleine fart,
Auch uns zuo Heil im Grab verwart.“
(nach Stimmer)

Kommentar:

Die Vorlage für K 668 ist scheinbar jünger als das Kachelbild. Das heisst, dass der Stecher – für dieses Blatt Johannes Meyer – seinerseits eine (mir unbekannte) Vorlage benützt hat.

Jonas predigt in Ninive (AT 188)



K 671

Bibelstelle:

Jona 3, 1-5

Geschehen:

Nachdem Jonas vom Fisch an Land gespien worden war, trug ihm Gott erneut auf, Ninive eine Drohpredigt zu halten. Nun führte er seinen Auftrag aus, worauf die Bevölkerung auf Befehl des Königs Busse tat.



V 316

Darstellung:

Ofen 77 - NE - Nidau, Rathaus rechts, 1758 (zwei Mal) (K 671)

Bildvorlage:

K 671 (beide): Weigel, Biblia Ectypa, JONA III. (V 316)

IMPRESSUM

Redaktion:	Roland Blaettler, Solothurn
Layout:	Diezi Communication
Produktion:	Offset Haller AG

gedruckt in der
schweiz

ISBN 978-3-033-06763-9